

Erster Theil /

von

Den Kranckheiten des Haupts und Halses.

Vor das Kopffwehe.

Wenn das Kopffwehe auß Nitz / so nehme Seeblumenöhl / Rosenöhl / vermische es mit ein wenig Essig und Rosenwasser; man soll aber den Kopff nur vornen an der Stirn schmieren / und nicht hinten in dem Nacken / dan der Kopff ist sonst hinten in dem Nacken kalt.

Ist aber der Schmerz von Kälte / so soll man das Haupt schmieren mit Liliënöhl / Camillenöhl / Nautenöhl / Dillöhl / und sich mässig halten mit subtiler Speiß / und gutem Wein mit Wasser gemischt.

Ist der Wehetage von truckener Sache / so schmiere das Haupt mit Violenöhl / Kürbisöhl und Kälbermarck.

Ein purgierender Saft.

℞. Fol. senn. polypod. fl. violar. tamarind. ana ℥j. rhabarb. ℥j. myrobalan. citrin. chebul. ana ℥ij. siede es alles in 3. ℔. Wasser / bis der dritte Theil davon eingekottet / und senhe es durch ein Tuch / thue ein viertheils Pfund Zucker darzu / stelle es wieder über das Feuer /

A

und

2 **Erster Theil/ von den Kranckheiten**

und lasse es wol einsieden; darvon gebe dem Krancken alle Tag 3. Löffel voll/ in 4. Löffel Wassers.

Purgierende Pillen.

℞. Aloë ʒj. mastich. ʒß. cubeb. ʒj. temperire es mit Vermuthessafft oder mit Wein/ mache Pillen dar- auß in der Grösse einer Erbsen/ und gebe dem Patienten des Morgends 3. und des Abends auch so viel ein.

Ein Pulver.

℞. Cinamom. Zinzib. ana ʒj. cubeb. ʒß. coriandr. ʒi ʒ. caryophyll. ʒj. stosse es alles miteinander / und thue darzu Zucker ein halb Pfund oder mehr; darvon gebe dem Krancken morgens und Abends / so groß als ein welsche Nuß.

Anderere bewehrte Mittel.

Wann der Kopffschmerzen von Hitze ist / so brauche diesen Aufschlag: Nehme Haußwurz eine Handvoll/ ein wenig Rosenwasser/ und Frauenmilch / zerstoffe es/ schlage es zwischen ein Tuch/ und lege es auff das Haupt/ es hilfft wohl / gebe ihm auch sacchar. rosac. oder Diatragacanthum.

Ist es aber von Kälte / so mache diesen Aufschlag: Nehme ein Maas Wein/ sileris montan. oder Englian jedes zwey Loth/ Lorbeer ein Loth/ stosse es klein/ und siede es in dem Wein/wasche ihm das Haupt mit dem Wein/ und schlage ihm das andere in einem Tuch umb das Haupt.

Wann der Mensch auch hartleibig ist / so dienen die Pilulæ Arabicæ 7. oder 9. vor einmal eingenommen.

Empfindet aber jemand Schmerzen am Kopff von einem Fall oder von Schlägen / so ist ihm nichts bessers/ zumahl wann er viel Geblüts hat / als daß er sich die Hauptader auff dem Daumen öffnen lasse.

In

des Haupts und Halses. 3

In den kalten Kopffschmerzen ist auch dienlich / die Species diamargariton calid. pleris archont. oder dianthos zu gebrauchen / dann sie stärcken das Haupt und den ganzen Leib.

Cur der Hauptschmerzen D. Aurbachs.

Wann das Hauptwehe von überflüssigem Gebirge herkommet / spühret man solches auß der Hitze des Angesichts / und Röthe der Augen; gebe dem Patienten alsdann die pilulas Aloëphang. oder pestilent. ad ʒj. den Morgen / 2. Stund darauff zu fasten; den andern Morgen lasse ihm die Hauptader öffnen / und brauche darnach von folgendem Pulver ʒ. Quint. abends und morgens auff einer Schnitten geröster Semmeln in Wein oder Malvasier geweicht / und darauff 2. Stund zu fasten; Ist gut zu den Schmerzen des Haupts von Hitze oder von Kälte / und stärcket den Magen und ganzen Leib.

℞. Cubeben / Cardamomen / Balgane / Paradisflörner / Muscaren / Nägelein / præparirt Coriander / Calamus / Ingber / Spicanardnblumen / Zimmetrinden / ana ʒß. Zucker ʒ viij. Hieraus mache ein Pulver.

Ist aber der Schmerz groß von Kälte des Hirns / so nehme das Hirn auß einem Schweinskopff / und röste es wohl / mache Schnitten darauß / und streue das jetzt gedachte Pulver darauff / und esse es 4. Tage nach einander / es vertreibet alle übrige Feuchtigkeit des Hirns / trücknet und schärffet das Gesicht / vertreibet die Melancholy / stärcket das Gedächtniß / ist vor Schwindel und Siff gut.

4 Erster Theil / von den Krankheiten

Ist das Hauptwehe von Hitze und Geblüt / vornen in der Stirn / so sind dem Patienten die Adern groß / es fließt ihm viel Wassers auß dem Mund / sein Harn ist roth und trüb; diesem soll man die Hauptader schlagen / und folgendes offtmahls warm umb das Haupt binden.

℞. Rosenöhl / Pappelsalben ana ℥℔. Rosenesig ℥j.

Ist aber der Beherag von Geblüt / und keine Hitze dabey / so brauche dieses:

℞. Cassia fist. ℥℔. Mannæ, tamarind. Ungarische Pflaumen / Violen / ana ℥j. Rhabarbar ℥j. koche es in 3. Maas Wassers / biß auff die Helffte / clarificire es / thue ein viertheils Pfund Zucker darzu / und hiervon trincke man abends und morgens / so lang es währet / drey Löffel voll.

Ist die Beschwerung von Schleim / böser und kalter Feuchtigkeit des Hirns / so ist der Mensch faul / schläffrig / unlustig / die Augentlieder sind ihm schwer; brauche alsdann dieses Betchränklein:

℞. Betonien / Salbey / und Sennetblätter ana M. j. Süßholz ℥j. Fenchelwurzel / Peonienwurzel ana ℥℔. Bertram ℥j. Feigen / num. x. Datteln num. iij. koche es in 3. Maas Wassers biß auff die Helffte / darnach thue darzu Merz. Violen / Rosmarinblumen / Majoran / jedes ℥j. lasse es eine weil verdeckt stehen / und thue dar auff Zucker ℥j. darzu; hiervon thue abends und morgens einen guten Trunck warm / drey Tage nach einander; alsdann lasse folgende Pillen machen / dieselbe brauche auff einmahl morgens frühe / drey Stund dar auff zu fasten.

℞. Pil. de hiera compos. ℥℔. aloëphang. ℥j. diagyrd. gr. ij. F. pil. cum aq. beton. num. vij. man soll den Tag / da man diese Pillen eingenommen / nicht in die Luft gehen / nicht schlaffen / nicht arbeiten / noch schwitzen /

gen / den dritten Tag brauche dieses Fuß- Bad.

℞. Camillenblumen/ Nasenpappeln/ Feldkümmel/ Dosten / jedes 1. Handvoll / gesotten in frisch Bier/ und ein Handvoll Sals darzu gerhan ; reibe auch dem Patienten das Haupt mit warmen Tüchern / und lasse den Rauch von Agstein daran gehen. Johann Haas thut zu dem Bad/ Artich/ Weinrauten/ Wüllkraut/ jedes ein Hand voll.

Kommt das Hauptwehe von unmäßigem Essen und Trinken / so ist nöthig / daß man sich mäßig halte / und lasse folgende Pillen machen / davon kan man 3. oder 5. einnehmen/wann man will schlaffen gehen.

℞. Aloes ʒj ʒ. spec. hier. simpl. mastichis, ana ʒj. myrobal. chebul. ʒ ʒ. agarici ʒ ij. Zinziber. gr. v. F. pil. num. viij. pro ʒj. cum Oxymell. Es wäre auch gut/ daß man alle Monat / 1. Stund vor dem Nachessen/ Cassia rec. extr. ʒ ʒ. gebrauchte.

Ist der Wehetag auß Verstopffung des Leibs/ soll man sich befeiffigen / daß man alle Tag einen Stuhlgang habe / da man aber denselben nicht hat / könnte man in acht Tagen ein Quinlein nehmen der Pillen Aloëphang. oder Pestilent. auff den Abend / nach einer geringen Mahlzeit.

Ist das Hauptwehe auß Cholera , auß Hitze und Dürre / so hat der Mensch Durst / und was er trinckt/ schmeckt ihm alles bitter/so vermische Campffer/Rosenwasser/ Violöhl/ Essig/ jedes gleich viel/ unter einander/ und schlage es mit einem leinen Tuch umb das Haupt/ wasche ihm auch das Haupt mit Feldkümmel / Lorbeerren/und Thymian/ in Wein gesotten.

Kommt der Wehetag vom phlegmate , so wird er hinten in dem Haupt gespüret ; kommt er von Kälte und Feuchtigkeit/so ist der Harn weiß und trüb / brauche dieses :

ʒ 3

℞. Aloë,

6 Erster Theil / von den Kranckheiten

℞. Aloë, scammonæ, euphorb. ana ℥j, item spicæ ℥j.

Hiermit das Haupt bestrichen; und lege dieses Pflaster über den Wehetag.

℞. Gum. Arabic. euphorb. croci, ana ℥ß. misc. cum ol. rosar. F. Emplastr.

Ist der Wehetag auß Melancholy / so thut es wehe auff der linken Seiten/kommt von Kälte und Truckne/ brauche dieses:

℞. Prunor. tamarind. polypod. fol. fenn. violar. ana ℥ß. myrobal. citrin. chebul. ana. ℥vj. rhabarb. ℥ij. koche es in 3. Maas Wassers / clarificire es / thue dann darunter ein viertheil Pfund Zuckers/koche es zum Syrup/davon morgens und abends einen Löffel voll warm getruncken.

Ist der Schmerz groß / und man weiß eigentlich/woher es kommet/so brauche dieses Masticatorium.

℞. Pfeffer/Cubeben/Senff/ ana ℥j. Mastix/Ingber/Salz/ ana ℥j. zerstoffe es gröblich; hiervon nimme man etwas in den Mund / zerkaue es / und wirfft es in dem Mund hin und wieder / dieses ziehet viele Feuchrigkeiten auß dem Haupt. Man kan auch stets eingemachten Calmus brauchen.

Ein Säcklein für Wehetag des Hauptes/ von Frau Elisabeth / Gräfin von Schwarzenburg.

℞. Blau Eisenhart / Camillenblumen / weissen Kümmel/Brosamen von Rückenbrod/Wachholderbeer/ jedes eine Hand voll / alles unter einander gestossen in ein leinen Säcklein genehet / das einer viertheil Eulen lang und breit ist / dieses soll in Brandenwein eingeweicht / und oftmahls in den Nacken geleeget werden.

Nota: Man kan auch wohl Wachholder allein in einem Säcklein aufflegen. Ein

Ein Wasser in Haupt-Kranckheiten über die
Pülße und Schläffe zu binden.

℞. Rosenessig ℥ ij. Eisenkrautwasser / Polenwasser /
Saurampfferwasser / Vorragenwasser / Ochsenzungen-
wasser ana ℥ j. Rosen, und Spickenwasser ana ℥ ℞. roh-
ren Sandel / Pfersigkern / Zimmerrinden / Nägelein /
Saffran / ana ℥ j. zerstoßen / Eüchlein darein genest /
und übergeschlagen.

Joh. Port. Hauptwasser vor alle Wehetage
des Haupts / sie seyen so hefftig / als sie wollen / ist
auch gut vor den Schlag / Schwindel /
und Ohnmachten.

℞. Paradiesholz / Calmus / Galgant / Muscaten-
blumen / Nägelein / Peonienwurzel / weissen Senff / Zim-
merrinden / ana ℥ j. Eubeben / Ingber / Muscaten / ana
℥ iij. Rosmarinblumen / Lorbeerblätter / weiße Rosen /
Poley ana M. j. Lavendelblumen M. iij. giesse hieran 2
Maas Wein / laß 14. Tag stehen / darnach distillire es
per Balneum Mariæ, und hebe es wohl auff; bestreiche
die Schläffe / Pülß und Nasenlöcher damit.

Hat einer grossen Schmerzen in dem Haupt / und
kan nicht schlaffen / so nehme Semmel in Wasser ge-
weicht / und wieder außgedruckt / giesse darnach Lavendel
oder Rosenwasser 1. Loth darüber / hernach zerschlage 2.
oder 3. Eyerdotter in dem Wasser / alsdann conficire dar-
unter rothe Rosenknöpf / Weintrauten / Saffran / jedes
℥ j. Binde dieses oftmals warm umb das Haupt.

Für das Hauptwehe auß überflüssiger Feuch-
tigkeit in der Nasen. D. Frid. Lagi.

℞. Pil. de hier. cum agar. ℥ ij. aurear. cochiar. ana ℥ j.
sem. pæon. gr. iij. cum syr. de beton. f. pil. num. xj. de au-
rentur. Es wäre gut / ehe man diese Pillen gebraucht /

A 4

daß

8 Erster Theil/ von den Kratickeiten

daß man das Weich. Fräncklein / so in Erkältung die Mutter gebrauchet wird / zuvor nehme. Nach den Pilsen gebrauchte zu der Verstopfung der Nasen / damit der Fluß des Hauptes durch die Nase möge gewendet und purgieret werden / folgendes : \mathfrak{R} . Frische Majoran / frisch Prießköhl oder der Wurzel / zerstoffe es und trucke den Safft darauf / mische Zucker oder Rosenhonig darunter ; Diesen Safft mustu morgens durch ein Röhrlein oder Feder über sich in die Nasen ziehen ; Gauchheilsafft ist auch gut daruntur. Du solt auch alsdann die Stirn mit bitterem Mandelöhl wohl schmieren.

D. Schnepffens Cur / für grosse Beschwerung im halben Haupt / Hemicrania genant / sambt dem Ohrenwehe / pro Nob. von Haarstal.

Ist in 18. Wochen gelber Sott auß einem Ohr gelauffen.

\mathfrak{R} . Rad. cichor. bugloss. ana \mathfrak{z} \mathfrak{ss} . polypod. quercin. polon. ana \mathfrak{z} \mathfrak{ij} . fol. rorismar. menth. crisp. majoran. ana \mathfrak{M} . \mathfrak{j} . hyssop. puleg. meliss. betonic. ana \mathfrak{M} . \mathfrak{ss} . agaric. albiss. & leviss. in petia ligati, \mathfrak{z} \mathfrak{ss} . fl. rorismar. lavend. lil. convall. borrag. ana \mathfrak{P} . \mathfrak{j} . sem. anisi, coriandr. præp. Zinzib. ana \mathfrak{z} . \mathfrak{ij} . cubebar. myrobal. belliric. chebul. citrin. excortic. ana \mathfrak{z} \mathfrak{j} . uvar. passar. envel. \mathfrak{z} \mathfrak{j} . Commixta bulliant in \mathfrak{f} . \mathfrak{q} . aq. ad \mathfrak{z} \mathfrak{xiiij} . Coletur diligentiss. Colaturæ adde Elect. de succo rosar. Indi major. ana \mathfrak{z} \mathfrak{j} . Misce, fiat potio clarificata, aromatisetur cum spec. aromat. rosar. \mathfrak{z} \mathfrak{ss} .

Diesen Franck hat er 4. Morgen nacheinander gebraucht / hat sich auch alle Abend und Morgen mit warmen Tüchern reiben lassen / und sich mit sandaraca geräuchert / und den Ort / da der Schmerz gewesen / mit

Scor.

des Haupts und Halses. 9

Scorpionöhl warm geschmieret / auch hat er alle Morgen Nithridat / so groß als ein Erbsen / an das Zahnfleisch gerieben / hat ihm viel Feuchtigkeit aufgezogen. Darnach hat er diese Pillen auff einen Morgen genommen / und 3. Stund darauff gefasset.

℞. Pil. cochiar. ℥ij. aggregat. aurear. an. ℥j. trochise. alhand gr. iij. diagryd. gr. ij. spec. aromat. rosat. salis gemm. ana gr. ij. ℞. cum syr. de betonic. fiant pil. num. xvij. obducantur auro. Er hat auch folgendes Masticatorium gebraucht.

℞. Herb. hyssop. majoran. ana ℥j. nuc. mosch. sem. sinap. rad. pyrethri, ana ℥℞. staphisagr. ℥ij. piper. gr. j. Misc. F. pulvis.

Ein Aufschlag.

Pferfigwasser mit Kernen und allem gebrandt / ein Tüchlein darein genetzt / und über den Kopff gebunden.

Ein Säcklein.

Nehme ein wenig Vermuth / Majoran und Würz. Nägelein / zerstoffe es / und thue es in ein Säcklein / besprenge es mit Spickenardenwasser / und lege es oben auf das Haupt / es vertreibt die Schmergen desselben.

Ein Aufschlag.

Thue Hirsen in einen Ziegel / und mache ihn wohl warm / darnach schütte ihn in ein Säcklein / und lege es oben auff den Wirbel / so warm als man es auff der Hand erleiden kan.

Ein anderer Aufschlag.

Nehme frische Bierhefen / guten Rheinischen Brandtwein / und gestoffene Wacholderbeeren / mische es unter einander / streiche es auff ein Tüchlein / und lege es vorn über den Schedel.

A 5

Ein

Ein anderer.

Nehme ein frisch gelegt Ey/ zerstoße es in einem Mör-
sel/ gieße ganz sauren Weinessig daran / duncke es in
Hanffen Werck/ und lege es auff den Kopff; es dienet
wider die Hitze und Schmerzen des Haupt/ wann es
einen mit einem Frost ankommt.

Vor Haupt-Schmerzen.

Man soll dem Krancken die Leberader lassen/ oder da
man so bald keinen Barbierer hat / Einhornpulver in
Cardenbenedictenwasser eingeben / und folgenden Auf-
schlag zurichten lassen:

℞. Hanffkörner M. j. welsche Nüsse/ num. xj. Pfeffer-
körnern / num. v. weissen Mohn M. j. zerstoße alles wohl/
menge es unter einander / thue es in einen Mörstel/
gieße Lavendelwasser darzu / stoße es wohl durch einan-
der / daß es dick wird wie ein Brey / hernach nehme ein
leinen Tuch / schmiere es darauff / und binde es dem
Krancken mitten auff den Kopff / so bald es trucken
worden/ soll man es wieder frisch aufflegen.

Ein guter Aufschlag.

Nehme ein wenig frische Bierhefen / die nicht sauer
worden/ gieße vor 3. Pf. Brandenwein darein / zerstoße
eine Handvoll Wachholderbeeren in einem Mörstel/ mi-
sche es unter die Hefen und Brandenwein; hierinnen
neze ein leinen Tüchlein 3. Finger breit / und lege es
auff den Kopff in die Länge / von der Stirn an auff
den Scheidel; wann es trucken worden / so neze ein
ander Tüchlein / und lege es auff. Probatum zu
Weinmar.

Vor

Vor die Flüsse des Kopffs.

Ein Tranck.

Nehme eine Hand voll Berthonien/ und so viel Weinrauten/ Anis 1. Loth/ Honig 2. Löffel voll/ gieße ein Maas Wasser darzu/ laß es zwey zwerch Finger einsieden/ und trincke das zu Morgens warm/ und zu Nacht kalt: dieses Wasser ziehet alle Flüsse vom Kopff.

Nota. Sind die Hauptflüsse von Hitze/ so lasse dem Patienten die Hauptader schlagen/ und bestreiche ihm das Haupt und die Stirn mit Pappeln und Rosenöhl. Ist der Fluß von Kälte/ so soll er nicht zur Ader lassen/ sondern bestreiche ihm das Haupt mit ungu. diathaz. ol. castor. oder ol. chamomill. Ist er von überflüssiger Feuchtigkeit/ so soll sich der Krancke wohl hüten vor allzu vielem Essen und Trinken/ er soll Pfeffer und Bertram nehmen/ jegliches 1. Loth/ es zusammen zerstoßen/ und ein wenig davon in den Mund/ oben an den Gäumen mit der Zungen thun/ dann dieses trucknet das Haupt. Ist der Fluß von grosser Kranckheit/ und der Mensch ist außgezehret/ so gebe ihm Diapenidion oder Dianthos, er soll auch nicht baden noch das Haupt zwagen; er soll Thymian/ Beyrauch/ und Myrrhen auff Kohlen legen/ und den Kopff damit wohl bräuchern.

D. Junckers Cur für die Flüsse des Hauptes/
so inden Hals und auff die Brust fallen/
vor Herzog Johann Casimir
zu Sachsen.

Erstlich soll man von diesem Pulver alle Abend/ da
der

12 **Et ster Theil/Von den Kranckheiten**
der Kopff offen ist / gegen das Haar streuen / und wohl
einreiben :

℞. Gum. sandarach. ʒß. thuris ʒiij. ladani ʒjß.
myrtillor. Italicor. rosar. rubr. fantali. citrin. ana. ʒj.
rad. pæon. ʒß. maceris ʒiij. mastich. albiss. steechad.
Arabic. majoranæ, ana ʒj. Conficiantur singula, &
dividantur in duas partes æquales, & detur altera
medietas in scatula, altera in sindone rubro, fiat sac-
culus.

Von diesem Pulver soll man auff Kohlen streuen/
und das Säcklein darüber behen / und auff das vordere
Theil des Hauptis legen/darnach die Schloffhaube auch
behen und auffsetzen. Man soll auch dem Krancken
alle Abend 1. Löffel voll von nachfolgendem Saft geben/
und ihm sagen / daß er denselben sein gemächlich hinab
stessen lasse.

℞. Syr. de jujub. ʒij. de glyzirrh. de violis, ana ʒj.
de hyssopo ʒß. Misce, detur in fictili mundo.

Man soll auch von folgenden Ruchlein eines auff die
Zunge nehmen und zergehen lassen :

℞. Spec. diatragacanth. frig. ʒij. diapenid. ʒiß. dia-
meos ʒj. boli armen. ver. preparat. ʒß. macis gr. vij.
facch. q. s. in aq. rosar. odoratiss. s. q. dissolut. j. F. Con-
fectio in rotul. detur in scatula.

Da man vermercket/das sich der Fluß in etlichen Ta-
gen nicht stillen wolte/ muß man materiam ipsam catar-
rhosam zum educiren bringen/als :

℞. Cassiæ extract. ʒß. rhabarb. ʒß. cinamom. ʒj.
F. Bolus cum saccharo.

Dieser Bolus soll eine Stund vor der Mittags-
Mahlzeit in einem gebratenen Apffel genommen werden.
Man muß sich auch etliche Tage des Weins enthalten/
auch gesaltene Speisen/ Zwiebel/ Meerrettig/ Fisch/
Kraut und Obs meiden.

Nnts,

Nota: Ehe man auch zu Bette gehet / soll man von Rosenzucker essen/ oder/da es vonnöhten/der vorgedachten Röchlein eines zu sich nehmen.

Für die Flüße im ganken Haupt / wie auch deß Halses/also daß man den Kopff nicht umbwenden kan. Pro Nobili D. Adam Heyd.

Rx. Pil. aggregativ. aurear. cochiar. ana ʒj. agaric. trochisc. gr. vij. trochisc. alhand. diagryd. ana gr. ij. mastich. zinziber. ana gr. xv. sal. gemm. gr. j. cum syr. de stœchade formentur pilulæ num. xxxj. involvantur pulvere anisi.

Ehe man diese Pillen brauchte / wäre gut daß man 2. Tage zuvor dieses Weichträncklein einnehme.

Rx. Syr. de cichor. cum rhab. de aloë simpl. ana ʒß. de endiv. ʒvj. Diluantur in s. q. decoct. aperitiv. maj. pro 2. dosibus ; in postrema dosi dissolvatur Elect. Episcopi ʒvj.

Hierauff kan man drey Morgen nach einander die Pillen alle einnehmen.

Ferner reibe man den Krancken wohl mit warmen Ruchern/räuchere ihn mit sandaraca und Agstein. Abends und morgends schmiere man ihn fein warm mit folgendem Oehl.

Rx. Ol. chamomill. cheirin. rosar. ana ʒij. de lateribus, nardini, ana ʒjß. camphor. Dij. dissolvatur camphora in ol. de lateribus & nardino, & commisceatur reliquis oleis. Inungatur loco affecto.

Den Abend brauche dieses Fußbad vor die Flüße:

Rx. Herb. absynth. M. ij. thym. salv. serpill. puleg. levisitic. ana M. j. fl. chamæmel. melilot. rosar. ana mß.

Siede es mit Cosent oder frisch Bier / und thue eine Hand voll Salz darzu.

Für

14 Erster Theil/ von den Kranckheiten

Für die Flüsse und Schmerzen des halben
Hauptis/ item der Zähne/ Geschwulst des Zahn-
Fleisches/ und vor Sausen der Ohren.

D. Daniel Schnepff.

℞. Pil. aloëphang. aurear. cochiar. ana ℥j. tro-
chisc. alhand. gr. v. pulv. spec. aromat. rosat. gr. vij. cu-
bebar. mastich. granor. paradisi. salis gemm. ana gr. iij.
cum syr. de stœchade, fiant Pil. num. xvij. asperg. pulv.
cinamom. acutiss.

Diese Pillen werden morgens alle auff einmahl ge-
nommen.

Hierauff lege folgendes Säcklein warm gemacht offte
vor das Ohr oder Backen:

℞. Gartenpoley/Majoran/ Wermuthsaamen/ rothe
Rosentnöppf/ schwarz Kummel / ana M. j. nehe es zer-
schnitten und zerstoßen in ein leinen Säcklein / und siede
es in halb Essig und Wein.

Du solt auch dieses offte warm in dem Mund halten:

℞. Der weissen wohlriechenden Heitrosen / siede sie
in Wasser / und thue darzu Bertramwurzel / Alaun/
Zimmet / ana ℥j. Galläpfel num. iij. roth jung Eichen-
laub/Kauten/ Ysop/ Herbstrosen/ ana M. j. Hierzu neh-
me halb Wein/ und 2. Löffel voll Honig.

Man kan auch mit Dingen Blasen hinter den Ohren
ziehen lassen/ mit folgendem Pflaster:

℞. Cantharid. contus. ℥j. gelben Senff / langen
Pfeffer / ana ℥j.

Mache ein Pflaster hiervon mit Sauerteig und
Weinessig.

Für die Flüsse des Hauptis auff alle vier
Complexiones. D. Adam Heyd.

℞. Herb. betonic. cichor. meliss. scabios. ana M. ℞.

Fiat

des Hauptes und Halses. 15

Fiat decoctio inf. q. aq. fontan. Colaturæ R. ℥ iiii. ad-
de syr. de betonic. de duabus radicibus, mellis rosat.
ana ℥ iij. S. Franck auff einmahl.

R. Pil. aloëphang. cochiar. hieræ cum agar. ana ℥ j.
cum syr. de betonic. fiant Pil. num. xv. asperg. pulv.
cinamomi.

R. Spec. aromat. rosat. diamargar. calid. ana ℥ ij. ℞.
diatrion santal. diarrhod. Abb. ana ℥ ℞. sacchar. q. s.
Dissolv. in aq. cinamom. Fiat Confectio in rotulis.

Zu den überflüssigen Feuchtigkeiten des
Hauptes/ welche herab in das Zahnfleisch/
Backen und Arme fallen.
D. Lagus.

R. Majoran/ Salben/ Gartenpoley/ wild Betonien/
Feldpoley/ Melissen/ Ysop/ Andorn/ Eisenkraut/ Ros-
marin/ Haselwurz/ Peonienwurz/ Alantwurz/ Weiden-
laub oder Blüt/ jedes eine Hand voll/ alles dürr; Lasse
es über Nacht in heisser Lauge weichen/ des andern
Tages siede es ein wenig/ zwage das Haupt damit;
mache auch ein Säcklein darauß/ und lege es warm auff
den Nacken.

Für die Flüsse des Hauptes.

R. Eubeben/ Alantwurz/ Feldkimmel/ ana ℥ j. zersto-
ße es; behe eine Schnitte Brods/ weiche sie in Wein
ein/ und streue ℥ ℞. des Pulvers darauß/ brauche es und
halte einen Schweiß.

Ein Anders.

R. Agaric. Bertramwurz/ Eubeben/ Mastix/ ana
℥ j. staphisagr. Ingber/ ana ℥ j. zerstoße es gröblich/
binde

16 Erster Theil / von den Kranckheiten
binde es in ein Tüchlein / zerläue es in dem Mund / doch
daß das Tuch gang bleibe ; es benimme die Fluß und
böse Dünste. Die drey letzte Stücke thum es auch.

Ein Pflaster vor die Flüsse. Tob. Gr.

℞. Ammoniac. mastich. mumia, oliban. ana ℥ j.
croci oriental. aloës, ana ℥ ℞. Fiat Empl. cum f. q. mell.
Dieses zertheilet und vertreibet die Flüsse.

Ein Brandwein vor böse Feuchtigkeit und
Flüsse des Haupts.

℞. Ochsenzungenwurzel ℥ j. Zimmetrinden / Zitt-
wer / ana ℥ ℞. ganzen Saffran / Pfeffer / Theriac / ana ℥ j.
Zucker ℥ ij. Brandwein / eine Maas / davon alle Abend
und Morgen 2. Löffel voll getruncken.

Pillen vor die Flüsse des halben Haupts ;
D. Schnepff.

℞. Pil. aloëphang. aurear. aggregat. ana ℥ j. troch.
alhandal. gr. iij. pulv. spec. aromat. rosat. Gabr. gr. vij.
diagryd. mastich. ana gr. ij. salis gemm. gr. i℞. cum syr.
de betonic. formentur pilulæ num. xvij. asperg. pulv.
cinam. acutiff.

Diese Pillen soll man morgens auff einmahl ein-
nehmen / und des Tages über nicht an die Luft gehen.

Pillen vor die Flüsse des halben Haupts ;
D. Schnepff.

℞. Pil. aggregativ. aurear. cochiar. ana ℥ j. agaric.
trochisc. gr. vij. trochisc. alhand. gr. iij. gran. paradif.
eubeb. diagryd. ana gr. j. salis gemm. j℞. cum syr. de
stœ-

stœchad. fiant pil. num. xxij. involvantur pulv. anisi.
Dentur in pyxide.

Diese Pillen müssen gleichfals wie die vorige ge-
braucht werden.

Ein Aqua vitæ.

℞. Wachholderwasser anderthalb Rößel / thue es
in einen steinern Krug / und thue ein Pfund Hurzucker
dazu / vermache den Krug wohl / daß der Geruch nicht
herauf gehe / rühre es des Tags viermal umb / und setze
es an die Wärme / bis der Zucker gar zerschmolzen ist /
darnach nehme Zimmetrinden ʒi. Näglein ʒr. Mus-
scatnuß ʒi. Cubeben / Cardamomen / jedes ʒi. Rhabar-
bar / Rhayontic / jedes ʒß. Ochsenzungenblumen / Bor-
tragenblumen jedes M.ß. zerstoße die Würze wohl / und
thue dieses auch in einen besondern Krug / gieße anderts-
halb Rößel Wachholderwasser darauß / und vermache
den Krug / wie oben vermeldt / laß dieses 4. Tage stehen /
darnach seyhe es durch ein dünn leinen Säcklein / und
thue es zu dem vorigen / darein der Zucker ist / laß es ei-
nen Tag oder zwey stehen / so ist es recht. Nehme hier-
von abends und morgens eiten Löffel voll ein / es ist ein
wunderbahr Experimentum für die Flüße des Hauptes /
dient auch dem Magen / und ist gewiß probiret wider
das Podagram.

Ein Trancß.

Nehme drey Maas des besten / lieblichsten und wohl-
süssen Honigwassers / thue darein ʒssj / Rosmarin und
Salbenblüt / etwas weniger als eine halbe Hand voll /
lasse dasselbe an einem linden Feuer / mit einer Stürzer
zugedecket / auffieden / bis daß etwa anderthalb Rößel
davon eingesotten ; Dieses Honigwasser dermassen
mit

18 Erster Theil/ von den Kranckheiten

mit Kräutern abgefotten / soll man alsobald in dem heffigsten Sodt in einem glasureten Topff ab. und durchseyhern / und der allerbesten gepulverten Zimmetrinden ʒ ij. Cardamom. ʒ j. Calmus ʒ ij. weissen Pfeffer ʒ j. fantali citrini ʒ ʒ. Muscatenblumen ʒ j. in einem Bündlein von rothem Zendel hinein hangen / und hernach den Topff gar wohl verkleiben / und also Tag und Nacht auff heißer Aschen stehen lassen.

Hierauff kan man es brauchen/ und abends und morgens einen guten Trunc davon thun/ doch wann solches geschehen / muß darauff wechseltweise eine gelinde Purgation gebraucht werden.

Ein Pulver.

℞. Paradiesholz / rothe Rosen / jedes ʒ j. Mastix ʒ ʒ. Nägelein/ Wermuth/ jedes ʒ j. stosse alles klein/ und menge es untereinander / und reibe dieses Pulver auff das Haupt/ es vertreibt die Flüsse.

Ein Rauchpulver.

℞. Paradiesholz / Nägelein / Wermuth / Kauten/ Storax/ rothe Rosen / jedes ʒ j. Mastix ʒ j ʒ. Lorbeern/ Wachholderbeern/ jedes ʒ j. Amber ʒ ʒ. mische es durch einander.

Wider die Flüsse.

℞. Eingebeyzten Coriander ʒ j. Anis/ Fenchel/ jedes ʒ ʒ. Zimmetrinden/ Muscatnüs / jedes ʒ j. gröblich zerstoßen; brauche oft davon.

Ein gut Hauptwasser.

℞. Rosmarin / Kreuzsalbey/ jedes ʒ ʒ. Lavendel.
kraut

Kraut ʒ iij. Muscatenblumen / Muscatennuß / Nägelein /
Ingber / Zimmet / Galgan / Paradieskörner / Römi-
schen Kümmel / weißen Kümmel / jedes ʒ ij. stosse die
Würze / und zerhacke die Kräuter / und thue es alles zu-
sammen in eine zinnerne Kanne / giesse drey Maas gu-
ten Wein darüber / und verwahre sie wohl / darnach setze
das Gefäß in ungeleschten Kalck / laß es 14. Tage darin
stehen unter dem Himmel / regnet es in dieser Zeit nicht /
so lesche es mit Wasser / und lasse es stehen biß sich der
Kalck wohl erleschet / darnach distillire es / und brauche
offt davon.

Für alle Gebrechen des Haupts.

℞. Salbey / Kauten / Fenchel / Bernuth / Polen /
Beronien / Liebstockel / Eisenkraut / Ysop / jegliches eine
Hand voll / laß es dürr werden / zerreibe es gröblich / thue
es in ein leinen Säcklein / lege es in eine Lauge / und was-
sche den Kopff damit ; es reiniget das Gehirn / macht
ein gut Gedächtniß / treibet den Harn / benimmt das
Brausen der Ohren / ist gut vor das Fließen der Augen.

In Summa / es dienet wider alle Gebrechen des
Haupts. Ist Marggraff Georgen zu Anspach ordi-
nirer worden.

Zu den Flüssen des Haupts / D. Becker.

Man soll ein Hänblein mit Baumwolle gar dünne
steypen / und folgende Stücke darein streuen / und es
stets auff dem Haupt tragen.

℞. Beronienblumen / Rosen / Storchblumen /
Camillenblumen / Lavendelblumen / jedes eine klei-
ne Hand voll / Weyrauch / Mastix / Muscaten-
Nuß und Blumen / Nägelein / jedes ʒ ij. Lor-
beer, Blätter / Majoran / Magdalena = Blumen /
B 2 jedes

20 Erster Theil / von den Kranckheiten

jedes so viel man mit 3. Fingern halten kan; Coriander/
Eypertwurzel / schwarzen Kummel / jedes ʒj. alles zu
einem groben Pulver zerstoßen / wohl unter einander ge-
menger / und in einer wohl verwahrten Schachtel fein
fleißig behalten / daß man es / so oft es vonnöhten / in ein
neues Häublein thun kan.

Folgende Pillen sollen alle vierchel Jahr gebräuchet
werden:

℞. Mass. pil. cochiar. aloëphang. ana ʒj. troch. al-
hand. gr. v. pil. arthrit. sine quibus, ana ʒß. cum syr. ros.
sol. comp. F. pil. num. xxj. S. Hauptpillen.

Vor die hinfallende Kranckheit/ oder schwere Noth.

Wann ein Mensch die schwere Noth bekommt / soll
man eine Henne würgen / und ihm die Gall zu trincken
geben / so wird ihn diese Kranckheit nimmer angreifen.
Ist es aber ein säugend Kind / soll man die Arzney der
Mutter oder Säugammen geben.

Ein Pulver.

Ist der Krancke ein Mann / so nehme eines Wolffs
Herz/dörre es und gebe ihm das Pulver ein. Ist es aber
eine Frau / so nehme das Herz einer Wölffin.

Ein bewährt Mittel.

Nehme eine junge Schwalbe / reisse ihr den Kopff ab/
und fasse das Blut auff / thue weissen Weyrauch darzu/
und reibs zusammen biß es dick wird als Hefen / mache
Küchlein darauß in der Gröffe einer Bohnen / und ge-
be sie dem Krancken 3. Tage nacheinander. Man
pfllegt auch den Kindern Peonien. Körner an den
Hals

des Haupts und Halses. 21

Nals und Hände zu hangen. Man kan auch dem Pati-
entem ein Quintlein Theriack geben in Wein / darinnen
Castoreum gesotten.

Ein Pulver.

℞. Sem. amomi, castor, langv. dracon. ana ℥iij.
Eichen Nispel / klein Natterzungen / Wolfsleber / je-
des ℥℔. stoffe alles zu Pulver / brauche ℥j. davon in
Wein.

Ein anders / der alten Churfürstin
zu Weimar.

℞. Natterwurz / Peonienwurz / Süßholz / jedes
℥j. Violwurz. ℥℔. Saffran ℥ij. Eichen Nispel /
Elendsklauen / Einhorn / oder gebrandt Hirschhorn zwö-
schen zweyen Frauen Tagen gefangen / jedes ℥j. Kan-
delzucker ℥iiij. pulverisire alles. Ein Stund zuvor/
ehe der Mond neu wird / soll man einen Alten dieses
Pulvers ℥j. einem jungen Menschen ℥℔. oder weni-
ger eingeben / in Peonien oder schwarz Kirschen-
wasser ; in eben der Stund / da der Mond neu wird / soll
man dergleichen thun ; wie auch in der Stund nach
dem neuen Mond ; es seye bey Tag oder Nacht / soll
man das Pulver diese drey unterschiedliche Stunden
gebrauchen.

Nota : Wer diese Kranckheit lange Zeit gehabt / der
soll dieses Pulvers alle Monat / wie gemeldt / gebrauchen /
so wird er mit der Hülffe Gottes gesichert.

Ein anders / von der gefangenen Herkogin
von Oesterreich.

℞. Des gefeilten Hirnschedels von einem geköpff-

W 3

ten

22 Erster Theil/von den Kranckheiten

ten Mann ʒj. (wann der Mensch weiblichen Geschlechts ist / muß von dem Schedel eines geköpfften Weibs genommen werden) geschälte Peonienkörner num. cxx. mische es untereinander / und gebe abends und morgens / auff einen Monat / ʒi. mit Lindenblütwasser dem Krancken ein.

Ein Wasser von der Herzogin.

℞. Junge Schwalben auß den Nestern / thue dar unter den 9. Theil Biebergeil/Weinessig ein wenig alles zerstoßen / und im Balneo Mariae distilliret. Dieses Wasser nüchtern getruncken/ ist eine gewisse Arzney vor die hinfallende Sucht / wann schon ein Mensch 5. Jahr damit beladen gewesen. Man muß aber etliche Tage nacheinander allemal 4. Löffel voll gebrauchen.

Ein Pulver.

℞. Spec. diarrhod. Abb. diamosch. dulc. succin. albiss. subtiliss. criti, ana ʒj. cubear. cardamom. pinear. ana ʒj. flor. lavendul. bugloss. ana ʒß. sacchar. puriss. ʒiij. Fiat Pulvis subtilissimus. Hiervon soll man 3. Tage vor / und 3. Tage nach dem neuen Mond/ allemahl ein Quinck. in einem Franck Waldtirschenwasser einnehmen.

Ein ander Pulver von Juncker Sigmund
von Kreuzberg.

℞. Modelgertraut sampt der Wurzel / Biebergeil/ Ingwer/ Raute/ jedes ʒß. mache ein Pulver hierauf/ und blase es dem Krancken durch ein Federtiel in die Nase.

Pulvis epilepticus D. Johann Tagkens.

℞. Gran. pœon, num, v. corall. rubr. rad. pœon.
mar-

margarit. præp. ana ℥ ℔. ungu. alcis. præp. unicornu
usti, ana ℥ j. fol. auri num. ij. Contundantur omnia
subtiliff. Hiervon gibt man ℥j. in Lindenblüt oder
Neyenblumenwasser ein.

Hat der Mensch die Kranckheit das erstemahl / so
laß ihm die Herzader an dem jenigen Arm / welchen er
zum ersten von sich schlägt; hat er sie bey einem Jahr
oder halben schon gehabt / so nehme Rosmarin und La-
wendelblumen/ Betonten/ jedes M. j. Eichenmispel Eu-
beben zerstoffen/ jedes ℥ ℔. lasse es mit drey Löffel Weins
den halben Theil einsieden/ und seyhe es durch; brauche
davon abends und morgens 5. Löffel voll / und halte ei-
nen Monat lang damit an.

Pulvis epilepticus alius.

℞. Visci quercini, cranii hominis, ungu. alc. uni-
corn. castor. mumia, ana ℥ j. corall. rubr. margarit, ana
℥ ℔. granor. pæon. ℥ ij. succin. albiss. lap. Granat. Ru-
bin. Sapphir. ana ℥ j. spec. diamosch. dulc. sinap. citrin.
maceris, ana ℥ ℔. fol. auri fini num. iiij. sacchar. ad
pondus omnium. F. Pulvis. Utatur in aq. lilior. cœ-
lest. Dosis ℥j. ℥ ℔. ℥ j. nach Gelegenheit des Alters
und der Person.

Pulvis epilepticus alius Tob. Gr.

℞. Peonienkörner/ Lavendelblumen/ rothe Corallen/
Peonienwurzel/ Rosmarinblumen/ gelben Senff/ Bie-
bergeil/ Kräenänglein/ jedes ℥j. Einhorn / oder Hirn-
schedel von einem gerichteten Mann ℥ ij. mache hierauß
ein Pulver / und nehme davon in dem neuen Mond drey
Morgen nach einander ℥j. mit einem Trunck Neyen-
blümleinwasser ein.

Experimentum certissimum contra
Epilepsiam.

℞. Von einem Mayentäglein das Blut auß dem rechten Ohr/etwan ʒ. Tröpflein oder mehr; Item von einem lebendigen Maulwurff das Blut auß dem Mund / ʒ. guter Perlen / ʒ. rothe Corallen/ ʒ. weisse Peonienkörner / gestossen / und in warmem Wein des Morgens einer Erbsen groß eingenommen/und Abends detsgleichen: hilfft nechst Gott.

Dieses Mittel ist einem Pastori von der Gräfin von Mansfeld mitgetheilet worden. Probatum est.

Eine Salbe vor die Kinder / wann die Kranckheit noch neu ist.

Mache ein Sälblein auß Camillenöhl und Bertram / damit schmiere dem Kind abends und morgens den Rückgrad warm / und koche eine Hand voll Betonien in Honigwasser / und gebe dem Kind davon allwege ʒ. Löffel voll auff einmal ein.

D. Has Pilulæ epilepticæ pro Nob.
Ottone ab Harstal.

℞. Pil. assajereth, imperial. cochiar. ana ʒ ʒ. aurear. ʒ ij. cum syrup. de betonica fiant pil. num. xxij. Dosis xj. manè sumenda.

Ein Sälblein wann es in dem Rücken
sehr reißt.

℞. Aristoloch. rotund. ʒj. euphorb. castor. ana ʒ ij. Fiat Pulvis.

Dieses Pulver soll man in Baumöhl zu etnem braunen Sälblein braten / und den Rückgrad damit warm schmieren.

Zwey

Zwen bewährte Mittel.

Ein Gall von einem jungen Hund / mit Sindenblüte
wasser getruncken ; und an den Hals drey Bürm ge-
hangen / wie man sie in den wilden Gartenhäuptern fin-
det / sind beyde gewiß vor die schwere Noth.

D. Schnepffens Cur / für die schwere Kranck-
heit innerlich / da die Dämpffe zugleich in den Kopff
steigen / und das Essen bitter und übel schmäckt / die
Krancken auch zu Zeiten nicht wissen was sie
reden. Pro matrona Veronica
Harstalin,

℞. Flor. rosmarin. M. j. majoran. thym. rosar.
rubr. ana P. iij. fol. lenn. s. st. turpeth. alb. & gummos.
ana ℥ iij. fl. cordial. ana P. ij. sem. anis. coriandr. ana ℥ iij.
cinamom. acutiss. ℥ ℥. zingiber. ℥ ij. Ex incitis & con-
zulis fiat s. a. Nodulus.

S. Species zum Purgierwein, Hierüber soll man et-
liche Tage trincken,

Magen-Säcklein.

℞. Herb. meuth. crisp. puleg. thym. majoran. hype-
ric. rosmarin. ana M. ℥. baccar. juniper. sem. anis. co-
riandr. cymin. scenicul. ana ℥ ij. ℥. Decoquantur mo-
dicè in aq. suff. & sub finem affund. vini albi opt. qua-
drantem.

Fiat fomentum cum spongia, solchen warm auff
den Magen gelegt.

Sälblein.

℞. Ol. absynth. cydonior. mastichin. ana ℥ ij.
myrrh. opt. thuris opt. albi pulverisat. ana ℥ j. Misce
fiat unguentum.

D 5

Hier

26 Erster Theil/von den Kranckheiten

Mit schiere den Magen oder Herzgrüblein offt/
branche auch stets die species aromat rosat.

Folgendes Säcklein auff den Magen geleyet / ist auch
sehr nützlich/dann es stärcket denselben.

℞. Rosar. rubr. balauft. menth. absynth. sampsu-
chi, arefactor. ana ℥ iij. spic. nard. galang. caryophyll.
nuc. mosch. ana ℥ ij. croci, ℥ ℔. Misce indatur
sacculo.

De Prognosticis hujus morbi.

Wann den Patienten der Paroxysmus ankommt / so
gebe ihm in jede Hand einen Sperling / ertrücket er sie
beyde/so kan ihm nicht geholffen werden; bleiben sie aber
alle beyde oder einer an dem Leben / so wird er von der
Kranckheit erlediget werden. Item/wann der Epile-
pticus gefallen / so steche ihm mit einer Nadel durch das
Dhr/empfindet er den Stich/so ist ihm zu helfen/fühlet
er aber den Stich nicht/ so ist keine Hülffe zu hoffen.

Item/nehme Boletum cervinum, der zwischen zwey-
en Frauen Tagen gefunden wird / thue das schwarze
inwendig herauf / und gebe ihm eine Messerspyze voll in
aqua epileptica, soll er genesen / so schlägt er auß/ als
wann er die Nasern hätte / geschiehet es nicht / so ist es
tödlich.

Quo tempore colligenda sit radix Pœoniæ.

Marsilius Ficinus lib. 3. de vita cœlit. compar. cap.
14. zehlet die Pœoniam unter die herbas solares; dero-
wegen muß die Wurzel zu rechter Zeit gegraben wer-
den/wann nemlich die Sonne in den Löwen laufft/ und
zwar an einem Sonntag in der Sonnen-Stund / und
wann der Mond wächst und zunimmt; und solcher
Gestalt kan sie zu der schweren Noth nützlich gebrauchet
werden.

Rin

Kinder-Pulver ad Epilepsiam.

℞. Rad. pœon. ʒj. serpentar. ireos. ana ʒiij. croci
ʒß. sacchar. ʒj. Fiat Pulvis, vel

℞. Rad. pœon. ʒß. ireos ʒij. myrrh. elect. ʒj.
sacch. candi ʒj. croci ʒß. singula pulverisentur & mi-
sceantur; detur tantum pulveris, quantum pugillus
capere potest. Vel

℞. Rasur. ungu. alc. ʒij. rad. pœon. maris ʒvj.
succin. alb. præparat. ʒß. Misce. Detur particula in
aq. lil. convall. vel lavendulæ, fl. tiliæ, cerafor. nigr.
salviæ.

Ein Mittel vor die schwere Krankheit und
den Schlag/ so oft probiret ist.

℞. Ranten/Wedelgertraut und Wurzeln mit einan-
der/ Biebergel/ jedes ʒß. weissen Ingwer ʒij. Diese
Stücke sollen alle wohl gedörret und gepulvert werden/
daß es gar wohl rein seye/ und in einem Büchselein oder
Schächtelein auff den Nothfall verwahret werden; hat
dann ein Mensch/ es seye Mann oder Frau/ die schwere
Krankheit/ oder daß ihn Gottes Gewalt gerühret/ und
der Schlag getroffen/ so nehme des Pulvers/ so viel du
mit 2. Fingern fassen kanst/ oder eine Messerspize voll/
blase es durch einen Federtiel dem Kranken in beyde
Naslöcher; hat er die schwere Krankheit/ so wird das
Wüten mit Gottes Hülffe nachlassen und ihn wieder zur
Bemunft bringen: ist es aber der Schlag/ so kommt
ihm die Sprache bald wieder/ stärcket auch wiederumb
die Glieder sich zu bewegen.

NB. Oder nehme Hollunderwurzel/ so in einer alten
Weiden gewachsen/ und zwischen zweyen Frauen Za-
gen gegraben worden/ vor der Sonnen Aufgang/ han-
ge sie bloß an die Haut; ist bewähret vor die schwere
Krankheit.

Sij

28 Erster Theil/ Von den Kranckheiten
Für den schweren Gebrechen.

℞. Ein Stänglein Rosmarin / hacke es klein / und lege es dem Kind oder alten Menschen / der in die Kranckheit fällt unter die Zungen / so wird die Kranckheit bald vergehen.

Ein Anders.

℞. Ein Stücklein Diebergel / als ein Erbse groß / lege es unter die Zunge / wann man fühlet daß es einen antommen wolte / oder wann es gleich in der Kranckheit lege,

Ein gewisses Mittel / wann ein Kind in schweren Gebrechen siele.

℞. Brunnen, oder fließend Wasser / tröpfle 3. Tropffen süß Mandelölh darein / und stöße es den Kindern ein ; halte auch dem Kind stäts Kauten vor / und lege sie neben es.

Ein Anders.

℞. Perlen / Corallen / Peonienkörner / Elendsklay / eines so viel als des andern / pulverisire es klein / und gebe es dem Kind ein / so viel man kan auff einer Messerspizen halten / in Lindenblütwasser oder schwarz Kirschwasser ; man kan dieses dem Kind eingeben / wann es die Kranckheit schon nicht gehabt hat / und man sich aber derselben besorget.

Ein Anders.

Nehme die Aepffelgen / die auff den Linden im Herbst nach der Blüt wachsen / stöße dieselben und drücke sie in ein Glas / stürze das Glas auff ein ander ledig Glas / und setze es in die Sonne / wann dieselbe scheinet / wo nicht / auff einen warmen Ofen / so wird ein gelb Wasser

ser herauß trieffen / gebe davon dem Kind / wann es jetzt auff die Welt kommen / 3. Tröpflein in Lindenblüt oder schwarz Kirchenwasser ein ; man kan es auch einem Kind eingeben / wann es die Kranckheit schon gehabt hat / so soll es weiter keinen Anstoß davon haben / und hat dieses vielen Leuten geholffen.

Ein andere gewisse Arzney.

Nehme einen Frosch / der nicht im Wasser / sondern im Gras gefunden wird / schneide ihn auff / nehme darauß das Herz / Leber und Lungen / und laß ihn lebendig wieder ins Gras lauffen / zerretze es in einem Haßlein mit Gerstenwasser / ringe es durch ein Tüchlein / und gebe es dem Krancken ein / wann er in der Kranckheit ligt / gebe ihm auch 3. Tage nacheinander einen Löffel voll Surdorgenwasser ein / und wann es umb den 4. Tag wieder kommt / so brauche das obgemelte Wasser. Et nem Kind gibe man von einem Frosch / wann es ein mittel Person ist / von zweyen / und wann es ein alter ist / muß man von dreyen nehmen.

Ein ander Mittel.

Nehme 9. Sperlingsdreck / zerschlage es in einem Löffel voll Frauenmilch / und gebe es dem Krancken ein / 3. oder 4. Tage zuvor / ehe du den nachbeschriebenen Saft eingeben wilt / es ist gut vor den schweren Gebrechen / wann er nur einmahl kommt. Ist es ein Kind / so nimmt man der Drecker 5. oder 7. und wann es ein Mägdelein ist / so nimmt man die Milch von einer Frauen / die einen Knaben säuget ; ist es aber ein Knäblein / so nimmt man die Milch von einer Frauen / die ein Mägdelein säuget. Hernach nehme zween Tage vor dem neuen Mond grüne Peonienwurzel / ein Stücklein zweyer Glied lang in dünne Scheiblein geschnitten / und grüne
Kau

30 Erster Theil / von den Kranckheiten

Rauten / so viel man vornen zwischen 5. Fingern halten kan / und 2. Löffel voll Lindenblütwasser / stosse es wohl zusammen in einem Mörser / und ringe es durch ein Tüchlein / daß des Saffes zwey Löffel voll wird / und gebe denselben dem Krancken ein / allzeit zwey Tage vor dem neuen Mond / und dieses thue 13. Monatlang / also daß man die Peonienwurzel 2. Tage vor dem neuen Mond grabe / oder man muß die Peonienwurzel in der Fasten graben / ehe das Kraut außschlägt / so ist der beste Safft noch in der Wurzel / 2. oder 3. Tage vor dem neuen Mond. Dergleichen muß man auch das Lindenblütwasser / so bald man nur die Blüt haben und bekommen kan / 2. oder 3. Tage vor dem neuen Mond brennen. Die Rauten aber mag man jederzeit darzu nehmen / die weil man sie stäts grün haben kan.

Die Wurzel wann man sie hat graben lassen / muß man in einem Keller in einem neuen Topff in frischem Sand einmachen / und verwahren lassen / so bleibt sie das ganze Jahr lang frisch.

Ein Pulver vor die Kinder.

Grabe Peonienwurzel zu End des Merzens oder Anfang des Aprils / truckne und stosse sie zu Pulver / gebe den Kindern davon ein / ist probirt.

Ein gewisses Mittel vor die schwere Noth.

Nehme eine Quappe oder Altrup / schneide ihn auff / so wirst du an der Leber ein Ding finden / wie eine Hand gestaltet / nehme dasselbe von der Leber / und wann der Fisch gesotten ist / so nehme die 3. vordersten Gelencke auß dem Rückgrad / lege sie auff eine neue Störzen / brenne es zu Pulver / gebe es dem Menschen wann er in die schwere Noth fällt / in gutem Lindenblütwasser ein /

ein / und so es das erstemal nicht hilfft / gebe es ihm zum andern und zum dritten mal ein / so bleibet es mit Gottes Hülffe auß.

Ein Pulver.

℞. Castorei, off. cran. hum. unicorn. ungul. ale. lap. Smaragd. præpar. ana ℥℔. macis ℥j. visci quercini ℥ij. lap. sapphir. granat. ana gr. xvj. sacch. q. s. F. Pulvis, adde fol. auri num. ij. Von diesem Pulver gibt man einer alten Person ℥j. in Peonien, oder Meyblumen, oder Lindenblütwasser / eins umb das ander ein / abends und morgens.

Einem Kind aber den vierdten Theil eines Quinl. oder so es etwas erwachsen / ℥℔.

Wann es sich den neunten Tag hält / ist gute Hoffnung / wiewol man doch mit dem Brauchen nicht nachlassen soll.

Ein Wasser vor junge Kinder.

Allerley Blumenwasser ist den Kindern gut / wann man es ihnen bald zu trincken gibt / wann sie noch gar klein sind.

Ein Pulver.

℞. Eichenmispel / so viel als ein Stüd von einem Finger lang ist / pulverisirte Elendsklauen / etwas weniger als des Mispels ist / 5. gute Perlen / je grösser je besser / 5. Peonienkörner / Pulver von einem Diebskopff abgefeilet / einen halben Löffel voll / ein Knöchlein / so hinten auß der Haasen Fuß genommen.

Die Stücke so noch nicht gepulvert sind / stosse zu Pulver / und mische alles unter einander.

Wann sich nun die Kranckheit mercken lässet / so gehe alsobald dem Krancken davon ein in Peonienwasser / so von der Wurzel gebrandt wird / es hilfft nechst Gott.

Ein

32 Erster Theil / von den Kranckheiten

Ein Wässerlein vor Kinder.

Nehme Cardebenedictenwasser / thue darein weißer Zucker Sandid / von dem besten / ist den Kindern sehr gut.

Ein Wasser.

Nehme junge Eßtern mit Federn und allem / brenne sie zu Wasser / wie man Rosenwasser brennet / und gebe dem Menschen davon nüchtern zu trincken.

Ein Pulver.

Nehme das Hirn von einem Kolck. Raben / thue es in einen reinen Topff / und brenne es auff einem gelinden Kohlfuer zu Pulver. Von diesem Pulver soll man einem alten Menschen geben 3. Messerspizen voll / einem Kind halb so viel / in Lavendelwasser / mit drey Tröpflein Wachholderöhl vermischet ; ist probirt.

Ein bewährtes schwarzes Pulver.

Nehme die mittlere Zähnen im andern Gelencke auß den hindern Hasenfüssen / desgleichen die hindern Nasensprünge / die Karpensteine so bey den Augen sind / Johanneskohlen / so unter dem rothen Beyfuß auff Johannes. Abend gegraben worden / Corallen / Elendsklauen / Carniolen / Perlen / Eichenmispel ; stosse alles zu Pulver / menge es unter einander / und gebe davon einem Kind eine Messerspizen voll mit Lindenblütwasser ein.

Nota. Der Johanneskohlen müssen noch so viel seyn als der andern Stücke.

Ein ganz edel und bewährte Wasser vor die gräuliche Kranckheit der fallenden Sucht / auch anderer beschwerlichen Kranckheiten des Hauptes / so Kayser Maximilianus gebrauchet / und ihme von hochberühmten Aerzten verordnet worden.

℞. Lorbeern / Rosmarin / rothe Rosen / jedes M. ii.
Zinn

Deß Haupts und Halses.

33

Zimmetrinden ℥ ij. Muscatenblüt / oder weisse Viol-
wurk ℥ j. Peonienwurzel ℥ iij. Lavendelblumen M. iij.
gieße darüber 2. Kannen Lindenblütwasser / eine Kanne
Rosenwasser / und laß es 14. Tage wohl zugedeckt ste-
hen / darnach zerstoffe Cubeben ℥ j. Cardamomen / Vie-
bergeil / jedes ℥ ij. thue es auch darein / und lasse es noch
2. Tage stehen / darnach distilliere alles zusammen in ei-
nem reinen Helm ; das Wasser das zu erst herauß
kommt / distilliere noch einmahl / so ist es recht und gut ;
gebe es dem Patienten in einer Wochen dreymahl ein/
jedesmal einen Löffel voll / so wird die Krankheit nechst
Gottes Hülffe weichen.

Vor den Schlag.

Eine Latwerge.

℞. Diacori, Kauten und Cardebenedicten conserv,
ana ℥ ℞. Theriack / Nithridat ana ℥ j. Ingber ℥ j. mache
darauff eine Latwerge.

Wann man sich vor dem Schlag befürchtet / so soll
man nach dem Essen einer Haselnuß groß einnehmen.

Audere kräftige Mittel.

Wann der Schlag von überflüssigem Geblüt herrüh-
ret / so lasse dem Kranken die Hauptrader / und gebe ihm
ein halb Quintl. Theriack / darinnen Viebergeil / Salbey
und Kauten gesotten.

Ist er aber von Kälte und grosser Feuchtigkeit / oder
von unmäßigem Essen und Trincken / so gebe ihm ℥ j.
Extracti Esulæ in warmem Wein ein / dann es treibet
die schädliche Feuchtigkeit auß. Schere ihm die Haar
auff dem Haupt ab / und mache ein Pflaster auß
E Senff

34 Erster Theil/von den Kranckheiten
Senff / Biebergeil / und starcken Essig / und lege es
auff.

Præservativum contra Apoplexiam.

R. Conserv. anthos, betonic, herb. paralyf. flor.
rosar. ana ℥ß. spec. diamosch. dulc. dianthos, diaxylo
aloës ana ℥ij. syr. de stœchad. simpl. de betonic. ana
q. l. Misce, fiat Electuarium.

Hiervon brauche alle 8. Tage / so groß als eine Cas-
stanien.

Eine Salbe.

R. Wachholderbeern/welsche Nüßkern / jedes eine
Hand voll / Honig ℥j. Biebergeil ℥ß. Brandenwein
℥ij. Mache hierauf eine Salbe / wann man ungu.
martiat. de alch. ol. laurin. ana ℥ß. darunter nimmt/
wird sie desto besser.

Sprachwasser.

Wann dem Krancken die Sprach außbleibet / so ge-
be ihm Lavendel / Poley / Raute Wasser mit gebrandtem
Wein vermischt.

Ein Pflaster/welches Churfürst Johannes für
den Schlag gebraucht hat.

R. Gelben Senff / Biebergeil / jedes ℥j. zerstoffe und
siede es in gutem Weinessig / darnach menge Sauerteig
darunter / streiche es auff ein Tuch / schneide dem Kran-
cken das Haar ab / und lege es ihm warm auff das Haupt /
Laß es 24. Stunden liegen.

Nota: Man soll warme Speisen gebrauchen /
als / die da mit Pfeffer / Ingber / Galgant gewürzet
ist.

Man

des Hauptß und Halses.

35

Man soll auch alle Morgen Cubeben läuen / und in dem läuen die Nase zuhalten.

Der alten Gräfin von Mansfeld Pulver vor den Schlag / auch vor den Schwindel / Schwerkheit und Grimmen; sampt einem Aqua vitæ.

℞. Majoran ꝛi ℔. Biotwurß ꝛi. weiße Nießwurß / schwarzen Kümmel / jedes ꝛ ℔. Diebernellwurzel ꝛi. Mache ein Pulver hierauf / schnupffe es in die Nase / zur Zeit des Neun und Vollmonds / und ziehe es wohl über sich in das Haupt / daß du davon niesest.

Brauche auch folgendes Aqua vitæ.

℞. Meyenblümlein ꝛ viij ℔. thue sie in einen steinern Krug / gieße ein Kanne Malvasier darüber / setze es wohl vermacht in einen Keller / und laß 4. Wochen stehen / rüttle es alle Tage zweymahl umb / darnach distilliere es per Balneum, hierauff thue es wieder in einen Krug / und thue darzu Lavendelblumen ꝛ iij. Cardamomen / Cubeben / Coriander / Galgant / Nāalein / Muscaten / Muscatblüt / Zimmetrinden / jedes ꝛ ℔. alles gröblich zerstoßen / laß es wiederumb 4. Wochen stehen / darnach distilliere es zum andernmahl / und verwahre es zum Gebrauch.

Wer sich vor dem Schlag besorget / der nehme dieses Wassers alle Wochen einen Löffel voll mit ganzen Pfefferkörnern / so wird er einen Monat durch vor dem Schlag sicher seyn.

Dieses ist Jhro Königl. Mayest. in Schweden Experiment gewesen.

Pulver der Gräfin von Schwarzburg.

℞. Weissen Agstein ꝛ ℔. spec. diarrhod. Abb. ꝛj.
E 2 menge

36 Erster Theil/ von den Krankheiten

menge es unter einander; und wann der Mond neu ist/ so nehme den nechsten darauff ein Quintl. dieses Pulvers ein/ in einem Trunck schwarz Waldtirschenwassers/sasse 2. Stund darauff/ so bist du den ganzen Monat mit Gottes Hülffe sicher.

Wann aber der Schlag jemand rühret / so brauche er es alsobald.

**Eine Salbe vor die Lähme / so vom Schlag
komet / welche Käyser Friederich gebraucht;
ist auch gut vor Schwinden der Glieder
und den Krampff.**

℞. Baumöhl / Salbeywasser / jedes j. ℞. Claret/
auch j ℞. Brandenwein/ HundsSchmalz/ jedes ʒ iiij. gel-
ben Schwefel/ ʒ j. Lohröhl/ ʒ ℞. thue alles klein gemachte
zusammen in einen Krug / setze es auff verlohren Aschen
auff den Helm/ mache ein klein Feuer darunter / so lang
biß die Feuchtigkeit davon kommt / und nichts dann Fe-
tigkeit bleibe; alsdann/ wann man es brauchen will/ so
reibe dich erstlich mit Salz und Kauten / darnach
schmiere die lahme Glieder bey der Wärme wohl dar-
mit.

**Ein Wasser vor die lahmen Glieder Graff
Anthons von Eisenberg.**

℞. Weissen Wein/ Wasser / jedes ein Röffel / thue
darein Lavendelblumen/ Rosmarinblumen / jedes ℞. j.
Salbey / ein wenig / koch es und seyhe es durch / thue
dartzu Lavendelwasser 7. Löffel voll / und Brandenwein
so viel als des andern all ist / menge es wohl unter einan-
der/ und reibe damit die lahmen Glieder wohl/ des Tages
drey-mahl/ bey einem Feuer.

Ein

Ein Sälblein vor die lahme Glieder/

D. Franz Livon.

℞. Meyenbutter ein vierthel Pfund / Lavendelblu-
men/gelben Senff/Wachholderbeern/jedes ℞.j. zerstoffe
die Beeren / und brate es zusammen wohl in der But-
ter / presse es darnach auß / thue darzu Brandenwein
℞i. Federweiß / Wachholderöhl / Biebergeilöhl / je-
des ℞. schmiere damit die lahmen Glieder bey der
Wärme.

Für den Schlag und schweren Gebrechen

D. Johann Zagt.

℞. Confect. anacardin. Mithrid. ana ℞ij. dianthos
℞℞. diacastor. ℞vj. theriac. vet. el. ℞i℞. Milce cum
melle anacardino q. s. Detur in pyxide. Hiervon soll
man alle 4. Wochen ℞j. einnehmen / in Lavendel- oder
Meyenblumenwasser.

Es kan auch als ein Präservativ zur Pestzeit ge-
brauchet werden.

Etliche Mittel / wann die Sprach

aufbleibt.

Nehme ein wenig Confectionis Anacardinae unter
die Zunge: oder weiche ein Schnittlein Liebstöckel-
wurzel in Lavendelwasser / und lege es unter die Zunge;
oder

℞. Brandenwein / Lavendelwasser / sauber Baum-
öhl / jedes ℞v. Peonienkörner num. xv. Holzwurz ℞j.
Bibergeil ℞℞. kofse alles / und laß es in einem reinen
Topff bey einem gelinden Feuer kochen / biß es busselt/
laß kalt werden; nehme hiervon ein wenig unter die
Zunge.

E 3

Man

38 Erster Theil/von den Krankheiten

Man soll auch das Genick und männlich Glied wol damit schmieren. Wann einer an dem Schlag / schweren Noth oder Schlassucht ligt / und hat die Sprach verlohren / so mische man Viebergeil und Saffran mit einer Feder in die Nase.

Ein Sälblein vor die Lähmung.

℞. Gelben Senff ʒi. Viebergeil ʒß. Lohröhl ʒi. mit Lavendel / Liebstöckelwasser und Weinessig zu einem Sälblein gemacht / und die Glieder warm damit gerieben.

Experimentum certum.

Berwunde eine Turteltaube unter dem Flügel / und gebe dem Krancken ʒ. Tropffen von dem Blut in Lindenblütwasser zu trincken / laß die Taube bey ihm herumgehen / bleibe sie bey Leben / so ist es ein gut Zeichen / stirbe sie / so folget er auch.

Ein Gliederstärkung.

Man soll die matten Glieder an Beinen/Armen und Händen morgens / mittags und abends mit warmem Wein wohl waschen / in welchem zuvor gelb Schwertelwurz / Rosmarin und Salbey gesotten worden; hiervon werden die Glieder gestärket; es soll aber oftmals frisch gesotten werden.

Folgendes hilfft auch wohl: Nehme Betonien / Camillenblumen / und Feldkümmel / jedes M. j. siede es in Wasser / und behe morgens frühe die Hände damit.

D. Heißmeigers Cur vor die Flüsse des Haupts / davon der Schlag kommt.

℞. Weissen Weinstein ʒjß. kleine Rosinen / Engel
süß/

süß / Süßholz / jedes ʒ i. die Rinde von Hollunderwur-
 zel / Betonienwurzel / jedes ʒ ʒ. Angelickwurzel / Cal-
 mus / Anis / Fenchelsaamen / jedes ʒ iij. Kautensaamen
 ʒ i. Betonienblätter / Isopen / Melissen / Polen / Salben /
 Thymian / jedes M. j. zerstoffe und zerschneide alles gröb-
 lich / siede es in 4. Maas Wassers / biß auff 2. Maas /
 thue alsdann darzu agarici albiss. ʒ iij. Sennetblätter
 ʒ ii. schwarze Nieswurzel / Muscaten / Ingber / jedes ʒ i.
 lasse es wohl mit einander auffsieden / und darnach an
 einem warmen Ort die Nacht über also stehen; mor-
 gends frühe drücke es durch ein sauber Tüchlein / und
 mische darunter purgierenden Rosensaft ʒ iij. gröblich
 zerstoffenen Zimmet ʒ ʒ. Hiervon thue alle morgen
 umb 6. Uhr einen guten warmen Trunck / und faste 3.
 Stund darauff.

Dieses soll alle Jahr 2. mal geschehen. Man kan
 auch eine lautere Erbsbrühe jederzeit vor dem Essen dar-
 auff trincken.

Hierauff soll man alle Morgen von folgender Lat-
 werg einer Bonen groß in Lindenblütwasser zertreiben
 und einnehmen/dann es bewahret vor dem Schlag/und
 stärcket das Haupt:

℞. Guten Thertack ʒ ʒ. Paradiesholz / Peonien-
 körner jedes ʒ i. weissen Senffsaamen ʒ iij. zerstoffe
 alles klein/und mache es mit Stæchados oder Peonien-
 syrup zu einer Latwergen.

Ein Pulver.

℞. Guten weissen Agstein / spec. diarrhod. Abb.
 jedes ʒ ii.

Menge diese Stücke unter einander / und wann der
 Mond neu ist / oder des andern Tages ankommet / so
 nehme morgens frühe einer Haselnuß groß ein / faste 2.
 Stund darauff; halte alle Monat diese Ordnung / so
 wirst du vor dieser Kranckheit sicher seyn.

40 Erster Theil / von den Kranckheiten

Vor den Schlag.

Mit Agstein geräuchert / und gelben Senff abends und morgens gessen / soll man den Tag über sicher vor den Schlag seyn.

Lavendelwasser / darein Wachholderbeern oder Nauten eingeweicht / und des morgens eingenommen / ist auch nützlich zur Versicherung des Tages über.

Eingemachten Rosmarinzucker / eingemachten Lavendelzucker gessen / oder Meyenblümleinwasser zu Zeiten getruncken / ist auch dienstlich.

Trem / den Arm oder Bein / wo der Schlag gerühret / geschmieret mit Brandenwein / darein gestossene Wachholderbeern geweicht / und gegen der Wärme wohl eingegeben.

Ein anderer.

℞. Wachholderöhl / Lavendelwasser / jedes ʒ℔. rühre es durch einander / und wan du dich damit schmieren wilt / so setze dich zum warmen Ofen oder Kohlfeuer / schmiere den Ort / dahin der Schlag getroffen / des Tages 3. mahl / es ist gewiß und hat vielen Leuthen gehoffen.

Wan einem die Sprach entfällt.

℞. Agstein / werffe es auff Kohlen / lasse den Rauch davon in die Nase und Mund gehen / gebe dem Krancken Schlagwasser oder Peonienwasser ein / und weiche ein Stütlein in dem Schlagwasser / und lege es ihm unter die Zunge / es hilfft nechst Gott.

Ein anders / wann jemand sprachlos ist.

Nehme Ringelblumen / die inwendig braune Dotterchen

zerchen haben/siede sie in Wein auff / so lang als man ein weiches Ey siedet / reibe es dem Patienten hart an die Schläffe/ und giesse ihm ein Löfflein voll in den Mund/ es ist bewährt.

Aqua vitæ und Präservativ wider den Schlag und fallende Krankheit / König Christians zu Dennemarck.

℞. Lil. Convall. M. iij. Lavendelblumen ℞. ij. rad. thapsi barbati ℞. b. geschabte Elendsklauen ℞. ij. zerknirschete Peonienkörner ℞. b. Rheinischen Wein ein Stübgen/zerschneide und mache diese Stücke klein/thue es sampt dem Wein in einen neuen Hasen / der glasiert ist/ und laß es 4. Tage lang wohl zugedeckt stehen / darnach distilliere es durch einen gläsern Alembicum, und nehme die Helffte des Wassers / so zu erst übergeheth/ab/ und verwahre es in einem besondern Glas / es ist das beste und stärckste Aqua vitæ. Darnach must du das übrige auch abziehen / und gleichfals in einem besondern Glas behalten / dieses ist ein gut Theil geringer als das erste.

Von diesen beyden Wassern soll man alle Wochen morgens frühe nüchtern einen Löffel voll einnehmen; ist eine gewisse Präservativ.

Etliche gemeine Mittel.

Wiebergeit mit Kauten und Salbey in Wein gesotten / und davon getruncken / ist gut wider den Schlag.

Item / die Galle von Varen eingenommen.

Item / Kranichs. Gall mit Hollerwasser vermischet, und an die Nase gestrichen.

Item / Krebswasser des Tages 2. mal getruncken / jedesmal auff 2. Loth.

E 5

Item

42 Erster Theil/ von den Kranckheiten

Item S. Johanneskrautwasser distilliret im Ende des Brachmonats / alle Morgen und Abend 2. Loth getruncken.

Zwey Loth Peonienwasser auff einmal getruncken/ ist demjenigen gut / den der Schlag gerühret / und nicht reden kan.

Wer aber Morgends 2. Senffkörner nüchtern zu sich nimmit/ ist vor dem Schlag sicher.

Ein gut Schlagwasser.

℞. Meyenblümlein / beize sie 4. Wochen lang in Wein ein / seyhe ihn darnach ab / und distilliere es zum fünfften mahl.

Dieses Wasser ist mit Geld nicht zu bezahlen / wann man es brauchen will / nimmit man 6. Pfefferkörner schwer / thut ein wenig Lavendelwasser darein / und trincket alle morgen einen Löffel voll.

Es ist auch gut vor die Darmgicht / Hirngeschwår / stärcket das Gedächtniß / an die Stirn und in den Nasen gestrichen.

Ein Schlag-Sälblein.

℞. Mispeln von einem Birnbaum/ und Schmeer/ so alt man es haben kan / zerstoße es unter einander in einem reinen Mörser / darnach thue es in ein sauber Gefäß oder Glas / laß es 9. Tage in den Hundstagen in der Sonnen stehen / und hebe es auff; und wann einer von dem Schlag gerühret worden / so schmiere ihn damit in einer warmen Stube/ so warm als er es leiden kan.

Vor die Gicht.

Ist es von überflüssigem Geblüt / und der Schmerzen

gen

deß Haupts und Halses. 43

gen ist an dem rechten Arm / so soll man dem Krancken an dem lincken zur Ader lassen.

Ist aber der Schmerz an dem lincken Arm oder Seiten / so soll man ihm auff dem rechten lassen.

Es ist auch gut daß man ein Bad mache / darinnen Diebergail/Rauten und Salbey gesotten/ und gebe ihm ein Quintl. Theriack in warmen Wein ein / wann er sich badet.

Ist der Mensch starck von Leib/ und kommet die Sichte von überflüssigem Essen und Trincken her / so nehme Rhabarb. ʒ j. rad. esulæ præparat. ʒ ʒ. gebe es ihm auff 2. mal ein in warmem Wein/so fern er starck genug ist / daß er es nehmen könne.

Ist er aber mager / so gebe ihm zinziber conditum, salbe ihn mit dem ungu. dialthææ, oder oleo benedicto.

Jungen Leuthen sind auch die Cauteria gar nützlich/ den Alten aber ist übel zu helfen.

Ein gut Bad.

Nehme Wachholderbeeren / Königsterge / und Dosten / siede es in Wein/gehe in das Bad / laß dich oben zudecken / und den Wein mit den gesottenen Kräutern auff heiße Steine giessen / und empfangen den Dampff ; dieses thue offte.

Man soll sich auch hüten vor Benschlaffen / dann dieses ist den Gliedern schädlich.

Ein Tranck.

Nehme Dmeissen / thue sie in ein enges Glas / verstopffe es mit Dohn / und bewircke es mit Teig / laß es in einem Ofen backen / wie man das Brod backet / darnach nehme es herauß / und senhe es in ein rein Glas / siede in diesem Wasser Wachholderbeeren / trincke es nüchtern.

Ein

Ein Dehl.

Nehme an S. Johannes Baptista Abend einen Hasen voll Bilsensaamen/es muß aber dieser Hasen durchlöchert seyn/ und setze ihn auff einen andern ganzen Hasen in die Erde /decke ihn wol zu / und laß ihn unter der Erden stehen / biß auff Jacobs Tag / so wirst du in dem untersten Hasen ein Dehl finden / darmit salbe den Krancken.

Eine dienliche Cur.

Nehme Beyfußsaamen / Nesselsaamen und Bilsensaamen mit seiner Wurzel / siede es in Wein/ und wann es wohl gesotten / so senhe es durch ein Tuch / mische Hirschenunschlit / Baumöhl und weiß Wachs darunter/thue es in eine Büchse/und laß es über Nacht stehen/hernach salbe dich darmit / und thue dieses 3. Tage morgens und Abends.

Darnach mache ein Kräuterbad / nehme Beyfuß/ Wermuth / Müns/ Marrubium album, Baldrian/ Fieberkraut / Wegwart / wasche diese Kräuter zuvor in reinem Wasser / und siede sie wohl / darnach setze dich in das Bad / und bleibe darinnen / so lange du die Wärme erleiden kannst / und lasse dir das Haupt mit den Kräutern wohl waschen ; wann dieses geschehen / so gehe zu Bette / decke dich warm zu / daß du einen Schweiß bekommest. Auch solt du im Bad lautern Wein/Baumöhl / Fieberkraut / Centaurium minus, mit einander gesotten / und durch ein Tuch gesehet / so heiß als du es leiden kannst / trincken. Du kannst auch zuvor etwas essen/ daß dir nicht übel werde im Bad.

Sonsten solt du dich vor Zorn hüten / auch nach dem Bad in keine Kälte gehen / und nichts kaltes nach dem Bad

Bad trincken / dann von Käste werden die Glieder zusammengezogen.

Das nüchterne Trincken schwächer auch die Glieder; Du solt auch nichts schweres von der Erden auffheben oder tragen / oder sonsten starcke Arbeit verrichten.

Für den Schwindel.

Der den Schwindel hat / soll keinen starcken Wein trincken / oder soll denselben mit Wasser wol vermischen. Man kan ihm folgende Körnlein geben :

℞. Aloë ℥j. Mastix ℥j. gebe ihm allweg 5. die so gros sind als eine Bohu / thue es 8. Tage nacheinander ; gebe ihm auch jeden Tag die Species diamargariton ; oder Pleris archontici, oder dianthos, dann diese stärken das Haupt und den Magen.

Es soll auch der Patient allezeit linde Speise essen / des Abends soll er sich vor überflüssigem Essen und Trincken hüten.

Salbe ihm das Haupt mit ungu. dialth. oder mit Camillenöhl.

Ein Pulver D. Aurbachs / stärcket das Haupt / ist gut vor den Schwindel und Schlag zu gebrauchen. Probat.

℞. Anis / Petersfilten / Dillsaamen ana ℥j. Peoniens Körner / Muscaten / schwarzen Kümmel / Ingber ana ℥℥. Feldkümmel / Sennerblätter / ana ℥j. Zucker ℥℥. F. Pulvis.

Ein Hauptstärkend Pulver.

℞. Römischen Kümmel / Coriander ana ℥℥. lege die
fe

46 Erster Theil / von den Kranckheiten

se 2. Seiick ein Nacht in Essig / lasse sie darauff wieder trucknen / und nehme Peonienwurzel / Muscatenblumen / Eubeben / Ingber / Cardamomen / Zimmetrinden / ana ℥℔. zerstoffe alles / und mische so viel Zucker darunter / als dir bleibet.

Niervon nehme vor dem Abendessen ℥j. oder wann du wilt schlaffen gehen.

Hauptstärckende Morsellen.

℞. Ingber / Zimmetrinden / ana ℥j. Muscaten / Nägelein / Muscatenblumen / Enzian / Galgant / ana ℥℔. Cardamomen / Eubeben / ana ℥j. sacchar. j ℔. aq. rosar. q. l. F. Morsuli. Abends und Morgends eine zu essen.

Ein Pulver D. Aurbachs. Dieses Recept hat D. Luther gebraucht.

Wann der Schwindel von Hitze kommt / soll man sich vor Wein und Gewürz hüten / und alle morgen von folgendem Pulver kämen / und die Nase fest zu halten / daß der Geruch in das Haupt gehe.

℞. Coriander / Fenchel / ana ℥j. Eubeben / Muscatenblumen / ana ℥℔. zerstoffe es gröblich ; Streiche auch alsdann Muscaten und Wachholderöhl in die Naslöcher / und an die Puls und Schläffe.

Kommt aber der Schwindel von kalten Flüssigkeiten des Hirns / so gebe ihm die Pilulas de Aloë abends und morgens / und etwas von den speciebus Diamargarit. cal. dianthos, zu Stärckung des Haupts.

Ein anders täglich zu gebrauchen / welches auch gut zu dem Magen ist.

℞. Anisssaamen / Feldkümmel / Ingber / ana ℥j.
Suß

Süßholz/ Zimmetrinde/ ana \mathbb{Z} ß. Cubeben/ Coriander/
 Petersilienfaamen / ana \mathbb{Z} ij. Thue gestossenen Zu-
 cker dazu / so viel genug ist / und brauche jederzeit
 davon.

NB. Man soll allezeit nach Essen 2. Körnlein Mastix
 einnehmen/ die schliessen den Magen.

Vor den Schwindel und Flüsse des Haupts D. Flach.

In forma Pilularum.

℞. Aloës succotrin. agaric. albiss. rh. barb. opt.
 ana \mathbb{D} j. spec. diamosch. dulc. gr. vij. nuc. mosch. mace-
 ris, santali citrin. cinamom. caryophyll. ana gr. iij. cum
 aq. betonic. Fiant pilulæ xv. Sumantur duabus horis
 ante cibum cum syr. de betonica.

In forma Potionis.

℞. Rad. fœnicul. petrosel. polypod. ana \mathbb{Z} ijj. ca-
 lam. aromat. \mathbb{Z} j. angelic. \mathbb{Z} ij. liquirit. uvar. passul. ana
 \mathbb{Z} ß. fol. fenn. sel. \mathbb{Z} vj. cinamom. zinzib. ana \mathbb{D} j. agari-
 cinoviter trochiscati \mathbb{Z} j. flor. 3. cordial. ana P. j. Coq.
 in f. q. aquæ f. a. ad \mathbb{Z} iij. Colaturæ adde mellis
 rosat. colat. \mathbb{Z} j. syr. de betonic. \mathbb{Z} ß. Misce, fiat
 haustus.

Soll es stärker purgieren / so thue darunter Elect.
 diaphœnic. \mathbb{Z} ij.

In forma Boli.

℞. Elect. lenitiv. \mathbb{Z} v. diaphœnic. \mathbb{Z} ijj. conf. ha-
 mech. \mathbb{Z} j. spec. hieræ simpl. \mathbb{D} j. cum sacch. Fiat Bolus.

Roru-

48 Erster Theil/von den Kranckheiten

Rotulæ caput & ventriculum roborantes,
quæ quadr. ante cibum quotidie sumi
debent.

℞. Spec. aromat. ros. diamosch. d. diamb. ana ℥j.
sicch. albiss. ℥ß. Dissolv. in aq. borrag. betonic. q. s.
Fiat confectio in Rotulis.

Tragæa finito prandio usurpanda.

℞. Cinamom. acutiss. ℥ß. cardamom. carui, gran.
paradis. ana ℥j. calam. aromat. galang. ana ℥ij. ca-
ryophyll. nucistæ, ana ℥j. coriandr. præparat. ℥ij
sacch. ad pondus omnium. Fiat. Tragæa. Dosis. ℥j.

Alia forma.

℞. Fœnicul. carui, liquirit. ana ℥ß. nigellæ, co-
riandr. ana ℥iij. cubeb. cardamom. ana ℥ij. sacch.
albiss. ℥ij. Pulverisentur, & fiat Tragæa.

Fasciculus seu Sacculus.

℞. Fol. lavendul. spicæ, ana ℥vj. rorismar. majo-
ran. ana ℥ß. sem. nigellæ in aceto macerat. basilic. ana
℥iij. thuris masculi caryophyll. nucist. ana ℥iß. lign.
aloës ℥ij. Grosso modo incidantur & contundantur.
Misc. & inserantur linteo serico in forma sæculi, qui
gestetur in manibus, & sæpè naribus admoveatur.

Ein Wasser vor den Schwindel/Schlag
und Ohnmacht; von der gefangenen
Herzogin.

℞. Abgestreiffte Mäyenblümlein j lb. zerstoffene
Cubeben ℥ß. gieße 2. Maas Wein darüber/ lasse es 14.
Tag

Tage verdeckt stehen / darauff ziehe es in dem Balneo ab / verwahre es wohl in einem Glas an einem kühlen Ort / thue darein Lavendelblumen ℥iij. Rosmarinblumen ℥j. Muscaten / Cubeben / Zimmerrinden / Muscatenblumen / Näglein / Galgant jedes ℥ß. gröblich zerstoßen / und lasse es 10. Tage stehen / darnach distilliere es wieder in Balneo, und verwahre es hierauff wohl vor der Luft.

Hiervon trincke in 8. Tagen einen Löffel voll des morgens nüchtern / bestreiche auch die Nase und Puls damit.

Eine andere Cur des Schwindels / alle halbe Jahr zugebrauchen. D. Adam Heidens.

℞. Herb. betonic. majoran. ana M. j. cichor. fumar. ana M.ß. cuscut. eupator. ana P. j. liquirit. ireos, asparag. fennæ, ana ℥ß. jujub. sebest. ana num. vij. agaric. albiss. ℥iij. squinauth. uvar. passul. ana ℥ij. rhabarb. ℥j. Fiat decoctio s. a. ad ℥xij. Colaturæ adde syr. de betonic. ℥ij. de cichor. cum rhab. mellis rosat. ana ℥j. F. Haustus, auff zwey oder drey Morgen.

Darnach brauche über drey oder vier Tage diese Pillen:

℞. Mass. pil. contra magnos affectus capitis ℥ij. hieræ cum agarico, aggregativ. ana ℥j. diagryd. gr. iij. cum syr. de betonic. q. s. Fiat pil. num. xv.

Hierauff brauche diese Stärckung:

℞. Spec. diapœon. ℥j. aromat. rosat. diatrion santal. ana ℥j. sacch. q. s. Fiat Confectio in Rotulis.

Alsdann täglich von folgendem Pulver / so langes währet / ℥j. gebrauche.

℞. Sem. anis. aneth. petrosel. cubebar. ana ℥j. nigellæ Ron. ℥ij. zinzib. ℥ß. gran. pœon. ℥jß. sileris
 D mon-

50 Erster Theil/von den Kranckheiten
montan. ʒj. fol. senn. Alexandr. s. st. ʒvj. nucist. ʒij.
sacch. ʒb. F. Pulvis.

Der dieses alle Jahr gebraucht / dem vergehet der
Schwindel ganz und gar.

Wann der Schwindel vom Gehirn kommet / so ist
der Mensch schwermütig und traurig / brauche ihm
alsdann dieses :

Re. Süßholz ʒj. Beronien / Salbey / jedes M. j.
Darteln / num. iij. Feigen / num. x. Bertram / Fenchel-
saamen / Rosmarin / Violen / Majoran / jedes ʒj. koche
es mit Wein / und laß ihn sters davon trincken.

Ein Auffschlag.

Re. Rosenwasser / Rheinischenwein / jedes ein Maß.
sel / thue nachfolgende Strick gestossen darein : Musca-
ten. Blumen / Näglein / Cubeben / Gartenkümmel / jedes
ʒj. Hierinnen neze Tücher / und binde sie über die Seiten
und Schläffe.

Vor den Schwindel.

Re. Schwarzen Kümmelsaamen / thue dessen des
Morgends ein wenig in die Suppe.

Mache auch ein Säcklein davon / und rieche des Ta-
ges oft daran / es hilfft nechst Gott.

Oder hencke einen Adlerstein an den Hals / ist auch
bewährt.

Man soll sich auch alle Tage mit Paradiesholz
ränchern.

Item nehme Haselschöpffle / truckne und brenne sie
zu Aschen / mache eine Lauge darauß / wasche den Kopff
damit / es hilfft.

Ein bewährt gut Pulver.

Re. Geschälte Peonienköner / Coriander in Essig ge-
beist / Muscatennuß / Eichenmispel / jedes ʒb. Cube-
ben /

des Haupts und Halses. 51

ben/ Galgant / langen Pfeffer / Ingber / Tormentill.
wurk / jedes ʒi. Rosmarinkraut ʒ ij. des besten Zu-
ckers ʒ iij.

Stoffe dieses alles zu Pulver / und rüttle es durch
ein hârin Sieb / mische es unter einander / und brauche
abends und morgens einer Haselnuß groß.

Item weissen Senff mit Zucker überzogen / hilfft
auch.

Ein Säcklein für den Schwindel und Kopffwehe.

Re. Klein gestoffene Lorbeeren / fülle damit ein leine-
nes Säcklein / das ungefehr ein Bierthel lang und drey
Zinger breit seye / fenche es ein wenig mit Wein an / lege
es vornen auff den Kopff.

Ein bewährt Hauptwasser.

Re. Das Weiße von einem Ey / klopffe es gar wol /
thue darzu weiß Rosenwasser / weiß Bilgenöhl und Ro-
senessig / jedes i. Löffel voll / klopffe es wohl unter einan-
der / nege Tüchlein darein / lege es auff den Kopff.

Ein ander gut äußerlich Wasser.

Re. Neu gelegte Eyer / so viel du wilt / nach dem du
wilt viel oder wenig machen / lege sie in starcken Essig /
10. Tage / so verzehret der Essig die Härte der Scha-
len / und thue das Klare im Ey wie Wasser heraus / die-
weil es lauter laufft auß allen Ethern / behalte es in ei-
nem saubern Glas ; Wann nun ein Mensch den
Schwindel hat / so nege ein weiß leinenes Tüchlein in
demselben Eyerwasser / lege es dem Menschen über die
Strien und Schläffe ; wird es trucken / so nege es wie-
der / das thue drey / vier oder fünff Tage lang / so lang
ge der Schwindel währet / es ist gewiß und be-
währt.

52 Erster Theil/ von den Kranckheiten

Ein Pulver.

℞. Cardamömlein/ Cubeben/ Coriander/ jedes ʒj. lege es drey mal in Essig/ und laß allezeit wieder trucken werden/ darnach stosse es klein; nehme davon abends und morgens so viel man auff einer Messerspizgen halten kan/ auff gebehetem Brod.

Ein gut Trisenet.

℞. Anis/ Fenchel/ Cardamömlein/ jedes ʒj. Kümmel/ Ingber/ Muscatenblumen/ Näglein/ weissen Senff/ Coriander/ jedes ʒij. Cubeben/ Zimmet/ jedes ʒj. Muscatennuß ʒß. Zucker ʒiij. Stosse ein jedes besonder gar klein/ mische es unter einander; esse davon morgens und abends einer Nußschalen voll.

Ein köstlich bewährt Wasser vor den
Schwindel und Schlag/ auch vor
alle Flüsse die dem Menschen
fallen.

℞. Lavendelblumen/ edle Salben/ Isop/ jedes 2. Theil/ Rauten/ 1. Theil/ zerhacke und thue es in einem neuen Hafen/ der wohl verglast seye/ und nicht durchschlage/ giesse dann des besten alten Weins daran/ so du haben kanst/ verkleibe den Hafen wohl/ und vergrabe ihn 4. Wochen in einen Keller; darnach distilliere es wie ander Wasser/ brauche davon einen Löffel voll.

Welchen aber der Schlag getroffen hat/ dem gebe drey Löffel voll ein.

Des gefangenen Herzogen Johann Friederich
zu Sachsen roth Aqua vitæ, vor den Schwindel
und Magen sehr gut/ wie man dasselbe
machen und gebrauchen soll.

℞. Guten Zimmet ʒjß. Näglein/ weissen Ingber/
rothen

rothen Sandel / jedes $\text{℥} \text{℥}$. Muscatenblüt / Muscatennuß schwarzen Pfeffer / Galgant / Eubeben / Cardamomlein / spec. aromat. rosat. diamb. dianth. Anis / Fenchel / bereiteten Coriander / Majoran / Basilienblätter / Lavendelblüt / Rosmarinblüt / Spicanardiblüt / jedes $\text{℥} \text{ij}$. rothe Rosenblätter M. j . Diese Stücke sollen gröblich zerstoßen werden / darnach thue darzu guten Brandenwein v. ℥ . Rosenwasser mit Bissam $\text{℥} \text{ix}$. Nägeleinwasser / Zimmerwasser / jedes $\text{℥} \text{j}$. Zucker Sandt $\text{j} \text{℥}$. laß es 4. Tage lang einweichen / hernach drücke und senhe es durch ein weiß lündisch Tuch / welches wie ein Laugensack muß gemacht seyn / darnach soll man den Sandelzucker darein thun / und wiederumb zwey Tage stehen lassen / hernach 2. oder 3. mal durchgießen / biß es lauter wird / so ist es gerecht.

Dieses Aqua vitæ ist gut vor den Schwindel / stärcker das Hirn und Gedächtniß.

Wann Kinder oder alte Leute die Nasern kriegen wollen / soll man ihnen gar ein wenig davon geben / so werden sie außschlagen.

Will man es täglich brauchen / so nimme man nur etliche Tröpflein auff einem Stücklein gebehet Brod / daß es durchauß davon feucht ist / so ist es genug / doch muß es des Morgends nüchtern geschehen.

Etliche andere Mittel.

Cardamomen Abends und Morgends gessen / ein Korn oder zehen / und an die Schläffe ein wenig Muscatenöhl oder Lavendelöhl gestrichen / desgleichen auch in die Naslöcher / ist sehr gut zum Haupt.

Ein Stücklein Muscatennuß genommen / und unter die Zunge geleyet / ist gewiß vor den Schwindel.

Oder nehme ein Stück Agstein / zünde es mit einem

D 3

Wachs.

54 Erster Theil/ von den Kranckheiten

Wachsliecht an / halte es unter die Nase / ist auch gut davor.

Ein sehr gut Pulver vor den Schwindel/
und zu Erhaltung des Gedächtniß.

Nehme Fenchel/ Anis/ Dillsaamen/ Cubeben / jedes
ʒi. Petersilienisaamen / Peontensaamen/ Süßho:z/
Feldkümmel / weissen Ingber / jedes ʒij. schwarzen
Kümmel/ sileris montani, Muscatnuß/ jedes ʒß. Zu-
cker ʒ lb. pulverisire alles / nehme abends und mor-
gends einen Goldgülden schwer trucken ein / so wirstu
eine treffliche Wirkung empfinden.

Ein Pulver.

ʒ. Aron/ Muscatnuß / Rosmarintraut/ Calmus/
Zucker/ jedes so viel als dich düncket zu einem Trisener
nöhtig zu seyn / zerstoffe und brauche es allezeit nach der
Mahlzeit.

Eine Latwerge.

ʒ. Wachholderbeern/ Rosmarin/ Lavendelblumen/
so viel als dich genug düncket / stoffe diese Stücke klein/
nehme weissen Zucker / laß ihn zergehen / und thue das
übrige hinein/ daß es wird wie eine Latwerge.

Ein bewährtes Pulver.

ʒ. Schwarzen Kümmel/ weiche ihn eine Nacht in
Essig / und lasse ihn wieder trucken werden / weissen
Kümmel/ Kramkümmel.

Stoffe dieses alles unter einander zu Pulver/ und
nehme davon ein / ehe du dich wilt schlaffenlegen / so
viel man auff einem Schreckenberger halten kan / auff
einem Schüttlein gerösteten Semmel.

Moro

Worsellen zu Stärckung deß Kopffs wider den Schwindel.

Nehme die äussere Rinden von den eingemachten Citronen / oder von den frischen Citronen ʒ ij. Schneide sie klein/nehme darzu Citronensafft ʒ ʒ. des besten ligni aloës ʒ j. Biesam gr. j. weissen Zucker in Rosenwasser zerlassen und abgefotten ʒ vi. Mache Worsellen darauß.

Ein Pulver.

ʒ. Anis/ Coriander / Fenchel / Cubeben / jedes ʒ ʒ. Paradiesholz ʒ j. weissen Zucker ʒ ij. pulverisire alles/ und nehme morgens und abends auff geröstertem Brod ein/so viel man mit 3. Fingern greiffen kan.

Rauchküchlein.

ʒ. Benzoë oder alsz dulc. storac. calamit. Caneel/ wohlriechenden gelben Sandel/ jedes ʒ ʒ. weissen reinen Zucker ʒ ij. Biesam gr. viij. weissen Tragant in Rosenwasser gequellert / (wird ein schlüpffriger Schleim darauß) hiermit soll man die andere gepulverte Stücke vermengen/dasß ein satter Teig darauß werde / und denselben lang und wohl im Wörsel durcheinander stossen/ darnach nimmt man ein Bislein/ einer kleinen Bohnen groß davon legt es zwischen zwey Rosenblätter/ auff ein Brett/ und läßt sie einen Tag und Nacht in der Stuben stehen/dasß sie trucken werden / darnach verwahret man sie in einer Schachtel.

Schwindel-Zucker.

ʒ. Ingber / Galgant / Zittwer / Cubeben / Paradies
D 4
dieß

56 Erster Theil / von den Kranckheiten
distörner / Vibernell / weissen Senff / Kümmel / Rha-
barbar / jedes ʒi. guten reinen weissen Zucker fünff vier-
thel Pfund / denselben mit reinem Brunnenwasser ko-
chen lassen / mit Eyerweiß geläutert / und rein abgeschän-
met / und hernach den Zucker kochen lassen / biß er schier
hart werden will / alsdann die ziemlich klein gestossene
Wurze in den Zucker gethan / und mit kochen lassen /
biß er hart werden will ; hernach einen breiten Schif-
ferstein naß gemacht / den Zucker darauff gegossen / und
in Stücklein zerschnitten / wie man selbstem will.

Schwindel: Wasser und Pulver / so auch zu dem Schlag dienet.

Re. Schwarze Waldkirschen / stoß sie sampt den
Kernen klein / und nehme darzu Lavendelblumen / unge-
fähr halb so viel als der Kirschen sind / und halb so viel
weissen Senffsaamen als des Lavendels ist / mische es
unter einander / gieß guten Wein daran / daß es davon
feucht wird / doch vermenge den Wein zuvor halb mit
Betonienwasser / thue es alles zusammen in ein rein
irden Gefäß / setze es in den Keller / laß ers darin 8. Tage
stehen / darnach distilliere es in B. M.

Wann ein Mensch den Schwindel hat / so gebe ihm
alle Morgen einen Löffel voll dieses Wassers / binde ihm
auch schwarzen Kümmel in ein seiden Tüchlein / daß er
alle Morgen nüchtern daran rieche ; Wann man das
Wasser mit dem Pulver gebrauchen will / so soll man es
allezeit den zwaynten Tag nach dem neuen Mond gebräu-
chen ; Es soll den Menschen selbigen Monat vor dem
Schlag præserviren.

Pulver zu dem Wasser.

Re. Succini albi ʒ iij ʒ. spec. diarrhod. Abb. ʒ iij ʒ.
Misc.

Misc. pro 2. dosib. Pro una dosi ℥j. ʒ℥. mit 4. oder 5. Löffel voll des Wassers.

Vor die Melancholey.

D. Frid. Lagi Cur.

Ein Tranck.

℞. Vorragenblätter / Erdrauch / Engelsüßwurtzel / junge frische Hopffen / jedes gleichviel / thue es in einem Topff / giesse Ziegen Molcken darüber / laß es warm etliche Stunde weichen / darnach bey den Kohlen biß auff den 4. Theil einsieden / senhe es durch / dulcorire es mit Zucker oder Honig. Hiervon trincke alle Morgen 6. Löffel voll warm / und faste 3. Stund darauff.

Diesen Tranck solt du etlichmal brauchen / und wann er einmal verbraucht ist / soll man folgende Latwergen auff einmahl nüchtern einnehmen / denselben Tag an keine Luft oder Kälte gehen / auch nicht schwitzen.

Bolus.

℞. Elect. lenitiv. ℥℥. conf. hamech. diasenn. ana ℥ij. epithym. ʒij. Misce, & cum sacch. fiat Bolus.

Diese Latwerge soll man zum wenigsten zweymal gebrauchen / oder will man abwechseln / so mag man nachfolgende Pillen verschlingen.

Pilulæ.

℞. Mass. Pil. Iad. de fumo terræ, de 5. generibus myrobalan. ana ʒj. cum syr. defumar. Fiant pilulæ num. ix.

Nach diesen gebrauchten zwey Mitteln / soll man

℞ 5

sole

58 Erster Theil/vonden Kranckheiten
folgende Latwerge zurichten lassen/und morgens nüch-
tern / und abends spach / wann man schlaffen gehen
will/ so groß als eine Castanien davon essen.

Latwerge.

℞. Conserv. 4. fl. cordial. ana ʒvj. man. Christ.
perlat. ʒß. spec. cordial. temperat. ʒij. liquirit. ras.
diamargar. frig. ana ʒß. Misc. & eum syrupo de
succo borraginis fiat Electuarium.

Diese Arzneyen vertreiben die melancholische Ein-
bildungen und traurige Gedancken / machen frölich/
und ermuntern die Geister des Hergens.

Wann der Mensch in der Melancholen von Sinnen kommt.

℞. Ingber/Näglein/Muscaten und Muscatenblüt/
Zimmetrinden / jedes ʒß. stoffe alles klein / nehme dar-
nach einen Widder / der jährig und gang schwarz ist/
auch noch nicht gerammelt hat / haue ihm auff einen
Streich das Haupt ab/das er nicht erschrecke. Nehme
das Haupt mit Haut und Haar / wie es abgehauen /
tuche es gar wol ; hierauff nehme das Hirn auß dem
Kopff und mische das Pulver darunter / theile es in 3.
Theil/backe es in einer Pfannen/und gebe es dem Kran-
cken zu essen wie du kanst; Da es aber in einem vier-
thel Jahr nicht besser will werden / so brauche es noch
einmal / wie auch folgendes

Schlaff-Pflaster.

℞. Feigen num. x. weische Nuskern xv. Mohn-
körner/Feldkummel/Weyrauch/jedes ʒi. weissen Sem-
mel vor 1. Pfennig. Stoffe alles klein/und siede es in
einem neuen Topff mit einer Maas rohren Beerwetz
zu einem Brey / streiche es auff ein leinen Tüchlein/
und

des Haupts und Halses. 59

und lege es dem Kranken auff die Stirn bis an die Ohren; wann er einmahl außgeschlafen / so thue es ab / über 5. oder 6. Stunden lege es wieder auff / oder wann er sonst zu schlaffen begehret.

Er kan auch alle Abend folgendes Fußbad brauchen.

Fußbad.

z. Bilsenkraut und Wurzel / Camillenblumen / roth Weydenlaub / Hollunderlaub / Bermuth / Dillkraut und Saamen / Mohnhäupter / jedes M. j. siede es in halb Eofent und Wasser / und thue eine Handvoll Salz darzu.

Vor die Unsinnigkeit.

Lege den unsinnigen Menschen an einen finstern Ort / und rede wenig mit ihm / darnach nehme Essig und Salz / reibe ihm die Hände und Fußsohlen damit. Ist er hartleibig / so bringe ihm ein Clistier bey: Nehme Pappeln / Eibischwurzeln / Leinsaamen / Fœnum græcum, Kleien / und ein wenig Salz / siede es in 4. Pfund Wasser / und seyhe es durch ein Tuch / thue hiezu ein wenig Honig und Baumöhl / und sprütze ihm j. tb. in den Leib.

Oder nehme einen Löffel voll Honig / und so viel Salz / siede es zusammen / bis der Honig schwarz wird / thu es heraus / laß ein wenig kalt werden / mache Zäpflein in der Länge eines Fingers darauf / und stecke ihm eines oder zwey unten in den Leib. Man soll auch eine schwarze Henne nehmen / dieselbe an dem Rücken auffreissen / und auff das Haupt und Stirn legen.

Zwey andere äusserliche Mittel.

Nehme Mohnsaamen und weissen Bilsensaamen

men

60 Erster Theil/von den Kranckheiten

men/stosse sie/und menge es mit dem weissen von einem Ey/ und mit Frauenmilch/ streichs dem Patienten an die Stirn/ in die Ohren auff das Haupt/ in die Naslöcher/ und an die Schläffe.

Oder nehme Bilsensaamen 2. Loth/ zerstoffe ihn mit gutem Wein / und streiche es dem Krancken an die Stirn/ und in die Naslöcher/ er schläffet also bald.

Du solt ihn auch an einen kühlen Ort legen / und ihn mit Rosen oder rohten Weiden bestreichen.

Nota: Die Unsinnige soll man baden / dadurch lindert sich bey ihnen der Zorn / und soll ihnen die Adern auff den Füßen bey den kleinen Zähnen schlagen.

Ein Aufschlag zum Kopff.

℞. Hanffkörner M. ij. weissen Wohn M. j. koche es in Wasser biß die Hanffkörner prassen / senhe das Wasser ab / und zerstoffe das andere / hernach gieße daran Lavendelwasser / Rosenwasser / jedes ʒi. Rheinischen alten Wein ʒij. menge es durch einander/ streiche es wärmlicht auff ein Tuch / und lege es von der Stirn biß mitten auch den Kopff/ lasse es 2. Stund ligen/darnach lasse es wiederumb 2. Stunden von dem Kopff/ und brauche es offft/es hilffet wunderbarlich.

Etliche nehmen rothe Rosenknöpfte/ Bermuthsaamen/ und welsche Nuskern darunter.

Wann die Unsinnigkeit von Schwachheit des Hirns herkommet/ so brauche zur Stärckung folgende Mittel.

℞. Biebergeil/ Pfeffer/ Aloë, Kümmel/ jedes ʒi. laß den Krancken stäts hieran riechen / und laß ihn alle Morgen von diesem hernach beschriebenen Brandenwein/

wein 3. Löffel voll trincken / zum wenigsten 10. Tage lang.

℞. Salben/ Rauten/ Polen/ Begerich / jedes ein wenig / zerschneide es / und giesse ein Maas Brandenwein darüber.

Brauche auch diesen Trancf.

℞. Caryophyll. cinamom. lign. aloës, hellebor. nigr. cass. lign. ana ʒ j. rad. fœnicul. sem. lactuc. spicæ Rom. capill. ven. santali, viol. petrosol. ana ʒ iij coq. omnia cum aq. iij. lb. cui addatur sacch. j lb. lb. coletur.

Thue hievon alle Abend und Morgen einen Truncf / lege auch folgendes mit einem leinen Tuch auff das Haupt :

℞. Ol. rosar. serpill. ana ʒ ij. acet. rosac. ʒ lb. Misc.

Ein Pulver.

℞. Rad. borrag. ʒ j lb. fœnicul. polypod. querc. asari, ana ʒ j. helleb. nigr. ʒ ij herb. fumar. rec. M. j lb. meliss. puleg. summit. lupul. ana M. j. rorismar. thymi, ana M. lb. fol. senn. Alexandr. purgat. uvar. passar. ana ʒ j. fl. 4. cordial. ana ʒ ij. cort. citri, epithym. ana ʒ lb. cort. rad. cappar. sem. anis. fœnicul. dauci ana ʒ iij. cucum. ʒ lb. nucist. ʒ iij. incisa contusaque coq. in s. q. aq. com. ad ʒ xv. colaturæ clarific. adde confect. hamech. ʒ j. elect. de succo rosar. ʒ lb. spec. aromat. rosar. ʒ lb. Misce, fiat potio pro 4. dosibus.

Wann die Unsinnigkeit auß Hitze oder Geblüt herkommet / so singen die Kranken / sind frölich / auch bißweilen zornig / ihr Harn ist roth und trüb / alsdann soll man ihnen die Stirnader schlagen / und sollen gebrauchen syrup. de absynth. de plantag. mit Sissholz abgesetzt.

Wann

62 Erster Theil / von den Kranckheiten
Wann ein Mensch in dem Haupte irz ist.

Re. Eine Kanne Ziegenmilch / von einer weissen Ziegen / und vor einen Pfenning Beyrauch / laß es mit einander kochen / und auff die Helffte einsieden / trincke abends und morgens 3. Löffel voll / ist gewiß.

Für die Hauptkranckheit / und wann ein Mensch irz in dem Haupte ist / daß er nicht ruhen kan.

Nehme die Lacken von dem sauren Kraut / nege ein Eüchlein darein / und schlage es umb die Stirn / es macht den Menschen schlaffend / und legen sich die Schmerzen.

Ein anders.

Re. Heidelbeernwasser getruncken / und umb die Stirn gelegt / dienet wider die Hauptkranckheit und Unsinigkeit.

Für die Verirrung des Haupts.

Man soll den Menschen ganz still halten / und ihme folgende Mittel brauchen:

Re. Coriander / schwarzen Kummel / Garbe / jedes Zi. stoffe es zu Pulver / vermische es wohl untereinander / und gebe dem Krancken einer welschen Nuß groß davon / in ein wenig warm Bier mit Butter gemacht / zu trincken.

Folgendes binde ihm auff die Schläffe:

Re. Rauten klein zerschnitten / weissen Mohn / jedes M. j. weisse Myrrhen ʒ B. welsche Nuß num. xv. Stosse alles unter einander klein / darnach nehme Rosenwasser 6. Löffel voll / Wegbreitwasser / auch so viel / Weinessig der gutt ist / 12. Löffel voll / thue die obgemeldte Stücke dar.

darein / menge es wohl untereinander / daß es nicht zu trucken wird und sein säffrig bleibet / mache von reinem weissen Leinwand 2. Säcklein drey Finger breit / und ein wenig länger / thue die vorgedachte Sachen hinein / binde sie dem Menschen auff beyde Schläffe / und wann sie trucken worden / so weiche sie wieder ein / es bringet dem Krancken Ruhe.

Zu der Gedächtnüß.

Ein Pulver die Gedächtnüß zu stärken.

℞. Alantwurgel / Wiesenkümmel / jedes ʒj. Cubeben ʒiβ. Muscaten num. ij. Muscatenblumen / Zimmetrinden / jedes ʒj. Hutzucker ʒiiij. stosse alles zu Pulver ; röste 2. Schnitten Semmel / zerbreche es in einer zinnernen Schüssel / gieße 8. oder 9. Löffel voll Weins darüber / laß 2. Stunde weichen / darnach streue des Pulvers einer welschen Nußschalen voll darauff / und wann du wilt schlaffen gehen / so esse und trincke es auß.

Morsuli ad confortandam memoriam.

℞. Spec. dialacc. ʒjβ. aromat. rosar. ʒj. pleris archont. ʒj. diamosch. dulc. cubeb. cinam. ana gr. iiij. confery. fl. betonic. lavend. rorismar. ana ʒj. sacchar. q. s. F. i. a. Morsuli.

Ein Pulver.

℞. Sem. anif. aneth. cubeb. fœnicul. ana ʒj. gr. pœon. liquirit. siler. montan. sem. petrosel. zinzib. ana ʒjβ. nigell. Rom. nucist. ana ʒij. Fiat Pulvis.
 Hiervon brauchx man täglich ein Loth.

Ein

Ein ander Mittel.

Käue ein oder zwey Eubeben / halte die Nase zu/so steigen sie über sich in das Haupt / und lege ein Grund oder etlich / ein oder zwey unter die Zunge; Man kan sie auch des Nachtes unter der Zungen behalten / und darnach aufspenen.

Ein Anders.

Mutterkraut zerschnitten und ein wenig zerstoßen/ guten Wein darüber gegossen / und über Nacht in einem reinen Geschirr wohl verdeckt stehen lassen / darnach distilliert / und nüchtern einen Löffel voll getruncken / stärcket dem Menschen das Gedächtniß.

Ein Anders.

Nehme Petersilienwurzel / zerstoße sie wohl / thue sie in lautern Wein / laß es über Nacht stehen / und trincke davon / es macht ein gut Gehirn / stärcket das Gedächtniß / und reiniget das Geblüt.

Zwey Wasser.

Ehrenpreiswasser frühe und spath auff 2. Loth getruncken / ist gut zum Gedächtniß.

Keyenblumenwasser getruncken / stärcket auch dasselbe.

Vor die Schlauffsucht.

Den Schlauffsüchtigen soll man offte niesen machen mit weißer Nießwurz und Pfeffer; man soll ihm auch Hände und Füße mit Salz reiben / und mit warmem Wasser; er soll auch Stuhlzapfflein gebrauchen von Honig und Salz / man soll ihn auch an ein helles Ort legen /

legen/und viel mit ihm reden/das man den Schlaf hindere / man kan ihn auch zur Auffmunterung bey den Haaren zupffen.

Wann er keine grosse Hitze hat/ und der Leib ziemlich rein ist/ so mag man ihn in ein Schweißbad setzen / das sich die Feuchtigkeit und Dämpffe an ihm mindern/ auch wasche man ihm das Haupt mit Wasser / darinnen Camillen/ Dill/ Viole/ Rosen und Weirmuth gesotten; man kan ihm auch die species diatrion pipercon, oder diagalangæ geben.

Ist aber der Harn roth/ und geher der Puls stark/ so ist die Sucht von Hitz/ alsdann gebe ihm refrigerantia, als sacchar. rosac. oder violac. Brenne auch Menschenhaar / und laß ihm den Rauch davon in die Nase gehen.

Wann einer nicht schlaffen kan.

Schlaff-Pillen.

℞. Laudani opiatigr. iij. F. pilulæ numero iij.

Andere Schlaff-Pillen.

℞. Laudani opiatigr. iij. ambrae gryf. gr. ij. cum fyr. papaveris, fiant pilulæ numero iij.

Aeufferlich anzustreichen.

Pferfigtern gestossen / und Frauenmilch darunter gemischt / an die Schläffe und Nasenlöcher gestrichen/ dienet zum Schlaffe.

Ein Anders.

Frauenmilch / und Kirschkern darunter gestossen/ auff die Schläffe gebunden / ist auch gut; oder zerreib Mohn mit Frauenmilch/und lege es auff die Schläffe.

Ⓔ

Ein

Ein anders.

Nehme welsche Nüß und Wachholderb eern / eines so viel als des andern / mache es in gutem Rheinischen Brandenwein naß/ und binde es mit zweyen Tüchlein auff die Schläffe.

Ein anders.

Nehme Majoran/und Kautenwasser/weiche Gummi darein / und wann dieses zerschmolzen / so binde es auff das Haupt.

Ein anders / so auch wider die Hitze des Hauptes dienet.

Nehme geschälte Mandeln/ Kümmel/weißen Mohn und Dillsaamen / stosse diese 4. Stücke zusammen/ weiche sie in Essig ein/ und binde es fein naß und kalt vor die Stirn.

Ein anders/bey den Verirreten zu gebrauchen.

Nehme Erdbeertraut/siede es in Wein/und schlage es oben auff das Haupt/ so warm als es zu leiden ist/ es hilfft.

Ein Dehl.

Höhle einen Apffel oben auß / und stecke ein Stück weißen Weyrauch hinein/und mache oben einen Stöpfel darauff / brate ihn in der Ofenröhre / so gibts ein Dehl / dasselbe an die Schläffe gestrichen / mache schlaffen.

Ein Safft.

Mohnsafft in der Apothecken gehohlet / und eingenommen/ ist gut den Schlaf zu bringen.

Wann

Wann ein Verirreter nicht schlaffen kan.

Nehme ein Tüchlein in Saurkrautlache / und schlage
es ihm umb die Stirn / es leget das Nasen und bringet
den Schlaf.

Vor die gründige Köpffe.

Eine Salbe.

Re. Mann ein vierthels Pfund / siede es in scharffem
Essig / und seyhe es durch ein Tuch / thue des Saffes
von Scabiola darzu / und Schweinenschmalz 1. lb.
Quecksilber 3 lb. Weinstein 3 j. mische es unter etwan
der / und salbe das Haupt damit.

Eine Lauge.

Nehme Pappeln / siede sie in Wasser / mache eine
Lauge / und wasche das Haupt damit / es verreibet die
Schuppen.

Eine Salbe zu den schüpffigten Köpffen.

Nehme grosse rothe Stengel-Rosen / und allerley
kleine Fischlein / zerlasse geschmelzte Butter / und wirff
die Rosen und Fischlein hinein / laß es eine Weile brau-
ten / darnach seyhe es ab / so hastu eine gute und bewährte
Salbe.

Es hilft auch diese Salbe / wann man sich verwun-
det oder geschnitten hat.

Vor dunckele Augen.

Ein Augengewasser das Gesicht zu
erklären.

Re. Salzenstein / Grünspan / Biebergeil / Ingber /
E 2 jedes

68 Erster Theil/ von den Kranckheiten
jedes ℥ß. Lorbeern/ Honig/ jedes ℥j. zerstoffe und thue
es in ein Glas / giesse ein Maas guten Wein darüber/
laß es kochen/ und thue 3. Tropffen davon in die Augen.

Churfürst Johannsen Augen= Wasser von Eyern.

℞. Dreyßig frische Eyer/ mache sie in Brodteig ein/
und lasse es mit anderm Brod zugleich backen/ hernach
schäle die Eyer in einem reinen Tuch / daß du sie mit
blossen Händen nicht angreiffest / zerschneide sie / thue
den Dotter hinweg/ hacke das Weiße auff das kleinste/
und distilliere es per Balneum Mariæ, und wann du
wilt schlaffen gehen / so thue davon in die Augen / es
macht ein gut Gesicht.

NB. Georg von Harstal/ Oberster Leutenant mach-
te auß frischen Brosamen von Brod in Balneo ein
Wasser/ von gleicher Wirkung.

Ein Augen= Wasser.

℞. Tut. præparat. ℥j. vitriol. alb. camphor. ana
gr. xv. margarit. præparat. ʒß. zerstoffe es klein / und
thue es in ein Glas / giesse darüber Fenchelwasser ℥j.
Schellkraut / Rosenwasser/ jedes ℥ß. thue des Tags 3.
mal davon in die Augen.

Ein Augen= Wasser vor dunckele und truckene Augen.

℞. Vitriol. alb. ʒij. tut. præpar. ʒjß zinzib. cam-
phor. gr. vj. ponantur omnia in vitro & superaffund.
aq. font.

Ein blau Augenwasser.

℞. Steinkalck M. j. thu ihn eine Nacht in warm
Waf.

des Haupts und Halses. 69

Wasser/in ein messinges Becken/giesse es hernach ab in ein ander messinges Becken / thue darzu salis ammon. camphoræ, ana ʒß. laß es dann eine Nacht in dem Becken stehen / hernach zerflopfte es wohl / und thue es in ein Glas.

Für grosse Schmerzen der Augen und ein blödes Gesicht.

M. Fried. Möller.

Rx. Aq. betonic. euphras. fœnicul. rutæ, ana ʒiij. syr. de stœchad. ʒj. F. Hauttus. Dieses soll man 3. Morgen warmlicht nehmen / 3. Stund darauff fasten / und den 4. Morgen folgende Pillen brauchen / und auch 3. Stund darauff fasten.

Rx. Pil. sine quibus, lucis major. cochiar, aurear. ana ʒj. F. pil. cum aq. euphras.

Hernach esse man dieses Pulvers alle Mittag und Abend bey der Mahlzeit / 4. Messerspizen voll.

Rx. Fol. euphras. sem. seseleos, cubebar. fœnic. ana ʒß. granor. paradil. macis, ana ʒj. cinamom. opt. cumini, ana ʒij. fl. rorismarin. sem. anis. ʒß. sacch. albiff. ʒiij.

Hierauff streiche folgendes Wasser mit einer Hünnerfeder in die Augen / Morgens / Mittags und Abends.

Rx. Aq. euphras. rosar. ana ʒj. verben. fœniculi, ana ʒß. pulv. vitriol. albiff. in aq. rosar. abluti ʒij. aloës epat. gr. iij. tut. præpar. ʒij.

Darauff lasse die Füß und Sohlen mit warmer Laugen / Rauten und Salz / alle Abend wohl reiben.

Nota : Ein Vesicatorium mit cantharidibus in den Nacken zu machen / und dasselbe lang offen halten / ist sehr gut.

E 3

D. Dan.

D. Dan. Schnepff pro Pratore in N.

℞. Welsche Nusckern/Hanffkörner/Hollunderblüt/
Brosam von Kockenbrod/jedes 1. Handvoll / Gartens-
poley/Saltz/jedes ein wenig; stosse es wohl unter ein-
ander/ mische darunter das Weisse von zweyen Ethern
und Weinessig/ und binde es mit Hanffenwerck in den
Nacken.

Ein Nahl zu vertreiben/und das Gesicht
zu erklären.

℞. Kauten/Fenchel/Endwien/ Eisenhart / Schella-
wursel/ Betonien/jedes ʒi. zerstoffe es / und lege es 12.
Stund in Wein / darnach 24. Stund in den Harn ei-
nes Kinds von 10. Jahren; nachdem distilliere es.

Dieses ist besser als Gold zu den Augen/ und dersel-
bigen Nahlstrecken.

Für Wehetagen der Augen und des Haupts.

℞. Kauten/Hausloch/Fenchel/Liebstöckel/jedes 1.
Hand voll/ trucke den Saftt darauß/ und mische dar-
unter Frauenmilch / q. l. Nese hierinnen Hanffen-
werck/ und lege es des Tages 4. mal auff die Stirne.

Vor blöde Augen.

℞. Poley und Kauten/ eines so viel als des an-
dern / binde es hinten in den Nacken / es macht ein
gut Gesicht.

Ein Augengewasser.

Nehme einen halben Rößel Rebentwasser / einen
halben Rößel Walperthau / thue darein ein Stücklein
Galigenstein / so groß als zwey Kirschkern / Erendig-
stein/ laß es in der Sonnen distillieren; hiermit wasche
die Augen / und lasse ein wenig davon in die Winckel

ge

des Haupts und Halses. 71

gehen / lege es mit Tüchlein auff die Augen; es machet ein schön / hell und klar Gesicht.

Ein Wein zu den Augen.

Nehme Augentrost / so man in dem Augusto auff den Wiesen oder in den Gärten an durren und trucknen Dreyen findet / laß es allgemach und nicht so strenge an der Sonnen oder Hitze trucknen / thue es in Fäßlein Most / laß es mit gähren / und trincke davon.

Für Wehetage der Augen.

Re. Wegbreitwasser und Eisenhartwasser / jedes einen Löffel voll / durcheinander gemischt / ein Tüchlein darein genetzt / und die Augen des Tages 2. oder 3. mahl damit bestrichen / und wann es nicht helfen will / des abends / wann man zu Bette gehet / ein Tüchlein darein genetzt / und über das Auge geleyet / benimmet darauß die Hitze und Flüße; Wann die Hitze groß ist / pflegt man wohl ein Gran Campher darein zu thun / welches bald zerschmelzt.

Ein gut Augenwasser.

Re. Kautenwasser / Fenchelwasser / jedes gleich viel / thu es in ein Glas das oben eng ist / und thue darzu weißsen Vitriol / weißsen Ingber / jedes ʒß. Campher ʒj. Lorbeern num. vj. Würznäglein num. vij. mache das Glas fest zu mit Wachs / setze es an die Sonne / und schütte es offte durch einander / so wird es gut / streiche oder trieffe davon ein Tröpflein in die Augen / es hilfft.

Ein äußerlich Mittel.

Re. Weiße Wegeluchte oder Hindläuffrennwur.

E 4

sel/

72 Erster Theil/von den Kranckheiten
gel/ zwischen zweyen Frauen Tagen / oder auff unserer
Frauen Tag frühe vor der Sonnen Auffgang gegrab
ben/hange sie an den Hals/auff die bloße Haut ist pro
biret.

Vor rohte Augen.

Ein gut Wasser.

℞. Schwefel ʒ j. weissen Beyrauch/ Myrrhen/
Campher ana ʒ ii. stosse es alles klein / thue darzu ein
Kändlein Rosenwasser/und distilliere es in BalneoMa
riæ; wasche die Augen morgens und abends damit/
und lasse es von sich selbstn trücknen.

Vor die Röhre unter den Augen.

Nehme den allerbesten Ingber / den du haben kanst/
schabe ihn rein/ und schneide ihn klein / stoß ihn zu Pul
ver / und nehme so viel Campffer als des Ingbers / gel
ben Schwefel auch so viel/ du darffst sie nicht nach dem
Gewicht nehmen / Hirschenunslitt so viel/ als der an
dern Stück zusammen ist / stoß es kalt unter einander/
streich es alle Abend auff die Pflaster / so vertreibt es die
Röhre/du must es 4. mal alle Tag thun / und wann du
badest oder dich zwagest / so streiche es unter die Augen/
ehe du dich legest.

Zu den hitzigen und rohten Augen.

Purgiere erstlich mit Elect. de succ. rosar. ʒß. oder
pilul. de fumar. ʒj.

Hernach ist dieses gut.

℞. Syr. violar. acetos. oxysacchar. ana ʒß. aq. fœ
nicul. rosar. ana, ʒij. Milce, detur per tres dies in
aurora,

Uber

Über die Augen lege alle Abend Eyerweiß / Rosenwasser / Campher / Frauenmilch / Alaun / jedes ein wenig / reibe es unter einander / und lege es mit Hanffenerck auff; man mag auch darzu nehmen lapid. lazuli Zi. und Fenchelwasser / dann es löschet die grosse Hitze.

Ein Augen Wasser zu rothen flüssigen Augen.

Re. Weiß Nicht Ziß. sal amimon. Ziß. alumin. usti. Bleyweiß / Campher / Silbergleit / Perlen / jedes Zi. Jungfrauenhönig i. Löffel voll; reibe diese Stücke mit Wegleuchten und Nachtschattenwasser / drucke es darnach durch ein reines Tuch / und tröpfle davon des Tages drey mal in die Augen.

Aqua ad oculorum rubedinem.

Re. Aloës hepat. sacch. alb. ana Ziß. tut. præparat. Dß. camphor. gr. ij. vini alb. clarific. aq. fœnic. rosar. ana Zi iij. Misce, & hac aquâ adsperge oculos.

Collyrium ad eandem.

Re. Aq. fœnic. rosar. ana Zi vj. tutiæ præp. Zi. carab. Ziß. vitriol. alb. D j. camph. mastich. ana Dß. Misce.

Unguentum ad eandem.

Re. Butyr. non saliti, mell. virgin. ana Zi j. zerlasse es / und conficire darinnen pulv. vitriol. Ziß. tut. præp. Ziß. sarcocoll. camphor. ana Ziß.

Ein Augen Wasserlein.

Re. Blaue Kornblumen / lege sie in Fenchelwasser / laß es eine Zeitlang stehen / und wasche die Augen damit.

74 Erster Theil/vonden Kranckheiten
mit/ist sehr gut. Mit Rosenwasser die Augen abends
und morgens gewaschen / ist auch nützlich. Überzoge-
nen Fenchelsaamen morgens und abends gessen / die-
net auch.

Anderere Mittel.

℞. Blaue und weiße Hindläuffienwurzel / reibe sie
an einen Faden/und trage sie am Hals; kaue auch die
Wurzel im Mund/und blase unter die Augen.

Oder/nehme Niesckenmutter / brenne sie über einem
Wachstlicht an / laß den Rauch unter die Augen ge-
hen. Probatum.

Für die Röthe der Augen.

℞. Summit, absynth. contundatur in mortario,
& commisceatur albumini ovi cum pauca aqua ro-
sar. streiche es auff ein Tüchlein / und lege es pflaster-
weiß auff das Aug / wann du zu Bette gehest; es ver-
treibet die Röthe/so von Blut oder einem Fluß herkom-
men/ und ziehet das Blut heraus. Oder mache es also:
Zerstosse grüne Bermuth mit Frauenmilch und ein
wenig Rosenwasser/von diesem Safft tröpfle ein wenig
in die Augen / und lege die Materi pflasterweiß über /
es vertreibet auch die rothe Flecken.

Wann die Augen schweren.

Nehme Polensafft mit Honig gemischt/ und bestre-
che die Augentlieder damit.

Wann sich Blut vom Fallen oder Schlagen in das Auge ziehet.

Bestreiche das Aug mit Blut von einer Turtel-
tau

deß Hauptß und Halses. 75

tauben / oder sonst einer jungen Tauben / des Tages 3. mal / und lege folgendes Pflaster über :

℞. Römischen Kimmel ℥ iij. Wachs ℥ ij. Campher ℥ j. Oder nehme Weißwurzeln/Eisenkraut/Wermuth / drucke den Saft davon auß / nese ein Tüchlein darein / und lege es über das Aug.

Für blaue Augen.

℞. Baumöhl / Bleyweiß / Müßöhl / Weißwurzeln / jedes ℥ ℔. mache ein Sälblein darauß / und bestreiche damit die Augen.

Zu den Blutstriemen und Schädigkeit der Augen.

Kommet es von Stossen oder Schlagen / so muß man bald helfen / sonst wird ein Fell darauß. Nehme darzu Blut von einer jungen Tauben / und streiche es darein ; oder den Saft von Odermennig / parietaria, portulaca ; Oder / soche Beyfuß / Fœnum græcum, Rosen und Eisenkraut in Wasser / und lege es darauß / es zertheilerts.

Vor rinnende Augen.

Ein gut Augenwasser.

℞. Aq. rosar. euphras. chelidon. fœnicul. ana ℥ ij. camphor. sief albi aloëpatie. Salzenstein / ana gr. iij. mache ein Wasser darauß / und brauche es.

Ein Anders.

℞. Aloëpatie. camphor. croci ana ℥ ℔. nihil albi ℥ j. Rosenwasser ein Seidel ; mische es unter einander zu einem Augenwasser / und brauche es.

Ein

76 Erster Theil / von den Kranckheiten
Ein Anders.

℞. Aq. fœniculi, euphrasiz, rosar. alb. ana ℥j. vi-
trioli albi ℥ij. Misce, fiat aqua ophthalmica.

Collyrium bonum.

℞. Sief albi, tutiz præparata, aloëpatie. tragacan-
thi, margarit. ana ℥℥. camphor. ℥j aq. rosar. fœnicu-
li ana ℥ij. laß es über Nacht stehen/darnach brauche es.

Ein köstlich bewährt Augenwasser.

℞. Fenchelkraut / Eisenkraut / Weinrauten / rothe
Rosen / Augentrost / Maurrauten / welschen Kümmel /
Bethonien / Schellkraut / jedes eine Handvoll.

Diese Kräuter muß man klein schneiden oder ha-
cken/darnach thue sie also rein gehackt in ein neues Ge-
schirz / thue darzu Campher ℥j. gies ein vierthel guten
alten Wein darauff / und laß es biß in den dritten Tag
stehen/darnach thue es in einen alembic. oder Distillier-
Zeug / vermache es wohl / daß die Spiritus nicht heraus
kommen/und distilliere es also.

Ein bewährt Wasser.

Nehme Balmen in gutem Wein gesotten / tuncke ein
Züchlein oder Federlein darein / laß ein wenig in die
Augen tropffen / es ziehet alle Fluß und feuchte Bewä-
ser her auß.

Eine Purgation vor trieffende Augen und
kalte Flüße.

℞. Pil. sine quibus, cochiar. lucis, ana ℥j. aloë ℥ij.
mastich. ℥j ℞. rhabarb. ℥j. cum syr. de absynth. F.
Pilule parvæ.

Hier

Hiervon brauche abends und morgens 5. Pillen auff 1. mal/über 4. Tage nehme wiederumb so viel / und brauche dieses Augenwasser / mit einer schwarzen Hühnerfeder.

℞. Weißen Vitriol/ Nicht/ jedes ʒj. Campher ʒj. zerstoße es / und gieße in einem Glas Fenchel- und Rosenwasser / so viel als nöhtig ist darüber.

In kalten Flüßen ist gut / acht Tage nach einander alle Morgen von folgenden Pillen fünf zu gebrauchen.

℞. Oliban. myrrh. ana ʒj. castor. galban. cubabar. styrac. calamit. piper. nigr. ana ʒij. caryophyll. ʒ. j. cum succo absynth. F. pil. parvæ.

Folgendes Augenwasser brauche zu kalten Flüßen:

℞. Tut. præparat. ʒ B. sarco coll. ʒj. Campher/gr.x. zerstoße und thue es in ein Glas / und gieße darüber Rosenwasser und Wein / so viel als darzu nöhtig ist.

Für kahle und blosser Augbrauen.

Streue darauff Pulv. Nard. Ind. oder wasche sie mit abgesetzener Brühe.

Zu den weit aufwachsenden Augbrauen.

Kauffe die Haar auß / und streue auff den Ort Pulver von einer gebrandten Haselnuß / oder von gebrandten Fröschen.

Vor die Fell in den Augen. Ein gut Stück.

℞. Das Fett von einer Wachtel / thu es in ein Glas / laß

78 - Erster Theil / von den Kranckheiten
laß an der Sonnen zergehen / streichs mit einem Federn
lein darein 9. Tage. Probatum.

Ein Wasser.

℞. Kornblumenwasser / bestreiche die Augen damit
es ist bewährt.

Ein gar köstlich Augenwasser.

℞. Zwen Kuppenebern / thue sie in ein Guroff
glas/und nehme so viel Teig/das du das Glas dick und
wohl damit umbkleibest / als einen Laib Brod/backe es
in einem Backofen sampt anderm Brod / und wann
dieser Laib gar wol gebacken ist / so laß ihn wol erkaltens/
und schneide ihn von einander / so wirft du die Leber in
Wasser verwandelt finden; dieses Wasser thue in die
Augen/ es beisset die Felle ganz sauber ab.

Ein Augenwasser.

℞. Rad. pimpinell. bacc. laur. vitriol. alb. ana ℥j.
F. Pulvis subtilissimus, ponatur in vitro & affund. vi-
num album. Hiervon thue man in die Augen.

Ein Wasser zu den Fellen/zu Braunschweig probirt.

Höhle etnen Kettig auß / weil er noch in der Erden
stehet/thue darein Mastix / Beyrauch/ weissen Vitriol/
Honig/jedes ein wenig/ laß es also 9. Tage stehen/ dar-
nach nehme es herauß / und distilliere es ; thue davon
in die Augen.

Ein Wasser zu den Fellen und trieffenden Augen.

℞. Tutia, 9. mal abgelöscht / Salmey abgelöscht/
Pulver von einer Kröten/jedes ℥℞. Campher/℥i.thue
es in ein Glas/giesse darüber Rosenwasser/ weiß Lili-
wasser/Weinessig/jedes ℥j. Hiervon thue in die Augen.
Ein

Ein Wasser die Felle zu vertreiben.

℞. Alaun/Holwurzgel/Lorbeern/ Ingber/ jedes ʒ ℔.
Grünspan/ Kandelzucker/ Nägelein/ jedes ʒ i. mache
ein subtil Pulver hierauf / und koche 12. Eyer hart /
hacke das Weiße davon unter dieses Pulver / giesse dar-
über Fenchelwasser/ weiß Rosenwasser/ jedes ʒ ij. stosse
es wohl durch einander / und laß es 2. Tag verdeckt
stehen/ darnach drücke es durch in ein Glas/ und ge-
brauche es.

Für die Felle und Wolcken/wie auch klare
Augen zu machen.

℞. Haselwurzelsafft/ und conficire darunter tutia
präparata, Nägelein/ jedes ein wenig/ trieffe davon in
die Augen.

Für die Felle D. Schneepff.

℞. Pfersigkern/ gangen Safran / mische es mit
Frauenmilch/ und streiche es auff die Augentlieder.

Eine wunderbahre Arzney zu den Flecken
unter den Augen. Hieron. Vocles.

℞. Gold/ Silber/ Stahl/ Eisen/ Kupffer/ Bley/
Zinn/ und Quecksilber/ gefeilet/ jedes ein wenig/ lege es
24. Stund in guten weißen Wein / hernach seyhe es
ab/ und giesse so viel Fenchelwasser darüber/ laß es auch
24. Stund stehen/ seyhe es zu dem vorigen; den dritten
Tag lege es in Eyerweiß; den vierdren lege es in Frau-
enmilch/ die einen Knaben säuget; den fünfften Tag in
rothen Wein; den sechsten lege es wieder in Eyerweiß/
das abgeseyhete thue in einen Helm/ und distilliere es.

Dies

80 Erster Theil/von den Kranckheiten

Dieses Wassers morgens und abends 1. Loth geruncken/vertreibet die Felle/ macht über alle Arzney gute helle Augen; vertreibet die Außsätigkeit/wann es unter ein Loth Taubenkropffwasser und Burselwasser gemischt wird.

Es macht auch ein schön Angesicht / wann man sich damit wäscht/und nicht alsobald an die Luftt gehet.

Für die Blattern in den Augen.

Zerstoffe 5. rothe Corallen/und nehme sie des Abends in Wein ein.

Item/ Lorbeern oder Nägeln in dem Mund gekäuet/und oft in das Aug gehaucht/hilfft auch.

Den Kindern zu gebrauchen/ wann die Urschlechten oder Masern zu den Augen kommen wollen.

Laß Muscatenblumen in Wasser weichen/ und wasche dem Kind oft die Augen damit. Rosen- und Fenchelwasser ist besser. Saffran in Weinessig zerlassen/ ist auch gut.

Für Blattern in den Augen.

℞. Lorbeern und dirre Kauten / laß den Rauch in die Augen gehen. Perlen oder Einsen ganz verschluckt/ ist auch gut davor.

Ein gut Wasser zu den Augen.

℞. Fenchel / Schellkraut / Augentrost / Baldrian / Korn

des Hauptes und Halses. 81

Kornblumenwasser / jedes ʒß. thue daren Perlen/
Campher/Corallen/auff das kleinste gestossen/ jedes ʒi.
Tröpfle davon mit einem Federlein alle Tage in die
Augen/ und lege dich auff den Rücken / daß es in den
Augen würcfen kan / dasselbe thue einen Tag 3. mahl
frühe/mittags und abends.

Wann einer böse Augen hat / oder Blattern
darein sind / oder sonsten etwas hinein
gefallen.

Nehme die Wurzel von dem kleinen Teschelkraut/
und lege sie unter die Zunge.

Ein Augen Wasser für die Fell.

℞. Rosenwasser / Fenchelwasser / Schellkrautwas-
ser/Rautenwasser/jedes ʒj. ZuckerCandi ʒj. menge es
durch einander / und trieffe davon in die Augen.

Für übeles Gehör.

Ein gut Mittel.

℞. Aschenschmalz ʒj. bitter Mandelöhl ʒß. Reiser-
schmalz ʒii. vermische alles unter einander / mache es
warm/ und tröpfle drey Tropffen in die Ohren/stecke
eine Baumwoll vor/ und halte dich warm.

Aliud.

℞. Einen lebendigen Haasen / thue ihn ab / und
schneide ihn auff / nehme alsbald die Harnblase sampt
dem Urin warm heraus/laß einen Tropffen oder 3. von
demselben Urin warm in die Ohren / und stecke ein we-
nig Baumwoll vor.

§

Die

82 Erster Theil / von den Kranckheiten

Dieses ist bewährt / es dienet auch / das Sausen und
Klingen der Ohren zu stillen.

Ein Wasserlein.

Wann einer nicht wol höret / und es nicht lang ge-
währet hat / so ist nöhtig daß man ihn purgiere mit den
Pilulis Aloephangin. ad ʒj. Hernach brauche man
folgendes:

℞. Dmeisenener M. j. thue sie in einen Topff / wohl
verwähret / thue darzu Meerrettig / frische Lorbeern zer-
stossen / jedes M. i. giesse Wein darüber / koche es wohl /
und senhe es durch. Hiervon lasse alle Tag 3. mal drey
Tropffen in das Ohr tröpfflen / oder nege Baumwoll
darein / und stecke es in das Ohr / lege es auch auff die
andere Seiten / es bringet gut Gehör.

Ein Anders.

℞. Frauenmilch / die ihren ersten Sohn 10. Wo-
chen gefäugert hat / ʒ iiii. Hauswurktraut M. j. zerstoffe
es wohl unter einander / und ringe es durch / thue darun-
ter aq. vitæ ʒj. Saffran ʒj. Biesam gr. j. Hiervon
tröpffle abends und morgens 2. Tropffen in das Ohr.

Ein anders.

℞. Gelliche Zwiebeln / brate sie in Baumöhl / thue
darunter Frauenmilch / Bermuthsafft / Myrrhen / No-
nig / jedes ʒ ʒ. hernach drücke es auß / und tröpffle alle
Tage 3. mal ein : n Tropffendavon in das Ohr / behal-
te es eine halbe Stund darinn.

Vor das Sausen der Ohren.

Ein Tranck.

℞. Salbey / Kauten / Wermuth / Fenchel / Poley /
Veto.

Beronten/ Liebstöckel / Eysopkraut / Myrrhen ana eine halbe Hand voll; zerschneide es/ und thue es zusammen in ein Säcklein/ tiede es ein wenig / und wasche mit dieser Laugen den Kopff an einem warmen Ort / truckne denselben darauff etlich mal ab/ und lasse in die Truckentücher einen Rauch von Wachholderbeern gehen.

Dieses hilfft vor Sausen der Ohren / und ist dem Haupt gut.

Ein Wasserlein.

Omeiseneyer zu Wasser gebrandt / und 3. ober 4. Tropffen in das Ohr gethan.

Ist das Sausen von Kälte / so mache Pillen von Oehl und Mastix / und nehme des Morgends und Abends 3. davon ein; hüte dich auch / daß du auff den Abend nicht zu viel essest oder trinckest / und zwage das Haupt offft mit silere montano und Lorbeern in Wein gesotten.

Ist es von Hitze / so brauche das Electuarium de succo rosar. ʒ B. menge Scammoneæ, ʒ. Heller schwer darunter; und mache ein Pflaster von Haifswurz und Nachtschatten/stosse es unter einander / und lege es über / und salbe das Haupt und die Stirn mit ungu. populeo, darunter ein wenig Violöhl gemischt.

Ist es von überflüssigem Geblüt / so laß die Hauptader auff dem Daumen schlagen.

Ein Pulver.

ʒ. Mustaten/ Fenchelsaanten/ Erbbeen/ jedes ʒ j B. Kramkummel/ weissen Agstein/ Lorbeern/ Paradieskörner / jedes ʒ B. Zucker ʒ ij. mache ein Pulver hteraus / davon brauche alle Abend eine Nußschall voll mit Wein / und neße das Haupt bißweilen mit Lavendelwasser; klinger es vor den Ohren / so bestreiche es mit warmem Camillenöhl.

Eteliche geringe Mittel.

Matterwurzsafft warm in die Ohren gelassen / vertreibt das Sausen darinnen.

Mergenblumensafft mit Honigwasser getruncken / ist auch gut.

Schwarze Nießwurzeln in Essig gesotten / und denselben in die Ohren gelassen / vertreibt das Sausen / und stärcker das Gehör.

Dosten oder Wohlgeruch in Wein gesotten / und den warmen Dampff davon in die Ohren gehen lassen / stillt das Sausen und Klängen.

Ein bewährt Mittel.

Nehme ein Pfund Hirsen / mache 2. Theil darauß / und laß ihn in einem reinen Tiegel wohl heiß werden / thue ihn in 4. Säcklein / halte 2. vor die Ohren / wann diese kalt worden / so nehme die beyde andere / und lasse die vortige unterdessen wieder warm machen / und dieses thue etlich mal nach einander. Probatum est.

Vor enterende Ohren.

℞. Myrrhen / Weyrauch / jedes gleich viel / zerstoße es zusammen / thue ein wenig Wein darzu / seyhe es durch ein Tuch / und thue 2. Tröpflein davon in das Ohr.

Vor die Ohrwürme.

℞. Spiritus vini, gieß ihn in die Ohren / so stirbt der Wurm.

℞. Pfersiglaub / oder die Rinden des Baums / und Wermuth / gleich viel / stoße es zusammen / und thue des Saffis in die Ohren / so sterben die Würme.

Item /

des Hauptes und Halses. 85

Item / nehme einen wohlriechenden Apffel / wärme ihn bey dem Feuer / und lege ihn / da der Stiel gestanden ist / auff das Ohr / so kriechen die Würme dem Geruch nach / in den Apffel.

Ein Oehl.

℞. Cardebenedictenöhl / Balsamöhl / Wachholderöhl / Schweinenmilch / jedes ʒ i. mische es unter einander / und trieffe davon in die Ohren.

Ein ander Mittel.

℞. Nießwurzel / ʒ i. Rettigsaft / Brandenwein / Baumöhl / jedes ʒ i. stosse es unter einander / und trieffe davon in das Ohr. Es ist auch gut vor das Sausen der Ohren / wann man Krauß. Balsamöhl darzu nimmt.

Für die Ohrlinge.

Mische eine Ochsen gall mit Lohröhl / und trieffe davon in das Ohr.

Ein Anders.

Ein Tröpflein Leinöhl in das Ohr getröpflet / tödtet den Wurm alsobald.

Vor den Schnupffen.

Wann der Schnupffen vom Geblüt kommt / so lasse die Leberader / und lege folgendes mit leinen Tüchern auff die Stirn länglicht / und solches thue erstlichmal des Tages:

℞. Ungu. popul. ol. rosar. Weinessig ana ʒ i. Misc.
Kommt er von Kälte / so soll man keine Ader lassen / sondern bestreiche die Stirn mit ol. chamomill. spicæ.

ʒ 3

Komme

86 Erster Theil/vonden Kranckheiten

Kommt er sonst von Feuchtigkeit / so brauche dieses Masticatorium :

℞. Piperis ʒ ℞. pyrethri ʒ j. sinap. ʒ j β. Misc. zerstoße es gröblich / kâu es in dem Mund / und ziehe den Athem über sich.

Kommet der Schnupffen nach einer Kranckheit / so brauche Diapenidion, Dianthos.

Man kan auch das Castoreum, Eubeben/Näglein/olibanum, sandaracam, offt gebrauchen / dann diese verzehren die Flüsse.

D. Simon Pistoris Cur.

Drey Stück sind/die den Schnupffen wehren ; wenig Eyer oder Suppen essen / nicht viel trincken / und nicht viel essen ; Gebratens aber schadet nicht.

Man kan auch über den andern Tag folgendes Fußbad brauchen / doch daß der Dampf nicht in den Kopf steige / kan man es zudecken ; und hernach die Füße an dem Ofen oder bey einem Feuer wiederumb wohl abtrocknen.

℞. Camillenblumen / Wermuth / jedes eine Hand voll/siede es in Wasser.

Brauche auch dieses :

℞. Weissen Weyrauch / gestoffenen Rosmarin/gangen Saffran ein wenig / guten Weinessig / weissen Wein und Honig / jedes 2. Löffel voll / koche es unter einander / und nehme davon einen Löffel voll warm in den Mund / halte es darinnen so lang du kanst/und thue dieses zum öfftern.

Ist die Nase hart verstopft / daß der Fluß nicht folgen will / so nehme ein angezündetes Schwefelstein/ und halte die Nase darüber / es zertreibet die Verstopfung.

Oder

deß Haupt und Halses. 87

Oder brauche dieses Nießpulver / und ziehe es ein wenig hinauff in die Nase.

℞. Nägelein/ Majoran/ weiße Nießwurcz / jedes Zi.
Fiat pulvis sternuatorius.

Etliche andere Mittel.

Bisam auff das Haupt gestrichen/ stärcket dasselbe und vertreibet den Schnupffen.

Basilien zerkäuet und daran gerochen / ist den verstopfften Nasen gut.

Item / in die Nase gethan/ benimmet den Schnupffen.

Wer den Schnupffen von Kälte bekommet/ der nehme Balsamblätter/ thue sie in ein Säcklein / lege es des Nachts auff das Haupt / und lasse es über Nacht dar auff liegen / es benimmet die Flüsse / und erleichtert das Haupt.

Ein Rauchpulver.

Nehme storacem calamitam oder Thymian/ Beyrauch/ und Anis/ lege es auff glüende Kohlen / und lasse den Dampff in das Gesicht gehen ; es ist aber nicht allezeit rathsam / solcher gestalt den Schnupffen zu vertreiben.

Vor das Nasenbluten.

Weiche ein Tuch in eiskalt Wasser ein / schlage es umb den Hals deß Blutenden / oder hencke ihm den Sack des Gemächts in Essig/ oder in kalt Wasser.

Item/nehme eine Hand voll Sanguinariæ oder Bursa pastoris, halt es vor die Naslöcher/ so stiller es sich.

Oder/ begiess ihn mit kaltem Wasser/ mit halb Essig vermischet / an die Stirn / und halte ihm die Naslöcher fest zu.

Oder/ nehme Säumist/ röste ihn in einer Pfannen/ und halte es dem Blutenden vor die Nase.

88 Erster Theil/von den Kranckheiten

D. Johann Laack. Pulver.

℞. Asa foetid, boli Arm, ver. præp. Gummi Arab.
ana ℥j. Fiat Pulvis.

Hiervon soll man in die Naslöcher reiben / und die
selbe fest zu halten.

D. Job. Fincken Pflaster.

℞. Bimsenstein / der weiß ist / Haasenhaar unter
dem Schwanz / Staubmehl / jedes ein wenig / mache
darauf ein Pflaster mit Eyerweiß / streiche es auff ein
Tuch / und lege es auff die Stirn.

Item zerstoße Senferich / und binde es dem blutenden
auff die Stirn / und lasse es ihn auch in den Händen
halten.

M. J. Mollers Wasser.

℞. Gangen Saffran / Muscatenblumen / Nägeln /
jedes ℥℞. Sandel zerstoßen ℥j. hierüber giesse Endiwien,
und Feldrosenwasser / jedes ℥ij. laß es anderthalb
Stund darüber stehen / nehme alsdann rothen unge-
nutzten Zendel 1. Ehle / lege ihn dreysachtig zusammen /
und nese ihn in dem Wasser / lege es dem Blutenden also
auff die Herzgrube / nach der rechten Seiten / und
kurzen Rippen / und erfrische es zum öfftern.

Andere dienliche Mittel.

Näuchere den Blutenden mit dem Marck auß dem
Hirschhorn / und binde ihm umb den Hals ein Tuch in
kalt Rosenwasser geneset / darinnen Campher zerrieb
ben worden / hänge ihm auch sein männlich Glied in
kalten Essig.

Ein Anders.

Nehme die Rinde von einem Elernbaum / schabe
die

die oberste Schale davon ab / und nehme die untere Schale herab / halte sie über ein Kohlfener / und nehme sie in die Hand / so warm als du es erleiden kannst / halte es auch vor die Nase / es bliffte.

Ein Anders.

Kornblumenwurzel / am Johannes Tage vor der Sonnen Aufgang gegraben / in die Hand genommen / und unter die Arm gelegt / auch ein Bislein unter die Zunge gethan / dienet vor das Bluten.

Ein Anders.

Thue einen halben Nöffel Beißmilch / und einen halben Nöffel rothen Wein / jedes in ein absonderlich Geschir / stecke in jedes ein Strohälmelein / und trincke durch beyde zugleich ; ist bewährt.

Vor das Nasen-Gewächse / Polypus genannt.

Ist dem Patienten die Nase gros und roth / so laß ihm die Hauptader schlagen / und nehme dürr Engianwurzel / schneide sie als eine Spindel / thue sie in die Nase / und laß die den Tag über dareinstecken / so quellet sie und macht die Nasenlöcher weiter / darnach thue diese grüne Salbe darein :

Nehme Schellwurzsaft / ℥ ii. Spangrün / Mastix / weiß Weyrauch / jedes ℥ ℞. Baumöhl und Schäfen Unschlit / jegliches ʒ. ℞. stoffe es wohl untereinander / und siede es ein wenig. Diese Salbe frisset das Fleisch auß und heilet die Wunde / wann man sie darein streichet. Man kan auch das Fleisch mit einem Zänglein ergreifen / und es abschneiden / und die Nase mit folgender Salbe bestreichen.

90 Erster Theil/ von den Krankheiten

Nehme Bleyweiß ℥ iij. Beyrauch/ Mastix/ lithargyrii, ana ℥ j. pulverisire es klein / giesse Rosenwasser und Essig jegliches drey Loth daran/ darnach stosse es in einem Mörsel/ und thue ein Pfund Baumöh/ darzu/ reibe es abermahl wol unter einander/ und verwahre es in einer Büchsen.

Diese Salbe heilet auch alle Rändigkeit/wann man sie darauff streichet.

Vor den übelriechenden Athem.

Wann der übelriechende Athem von faulem Zahnfleisch herkommet / so wasche den Mund mit Salz und Essig/ darnach nehme 2. lb. Alaun und 4. Loth Honig/ stosse den Alaun/und menge es durch einander/ bestreiche das Zahnfleisch/und die böse Zähne damit.

Kompt der übele Geruch von dem Magen / so brauche die Pilulas aureas, nehme alle Nacht 5. der selben ein/ und mache dieses Pulver: Nehme Zimmet / Ingber/ Nägelein/ Pfeffer/ Feldkümmel/ Safran / jegliches 1. Loth/zerstosse es/und nehme es in der Speiß ein; es vertreibt den bösen Geruch.

Wer einen bösen Athem hat / der trincke alle Morgen Wein/ darin Salgant und Feldkümmel gesotten ist.

Vor Zahnschmerzen.

Re. Kreuzsalbenblätter / so viel du mit 3. Singern fassen kannst/ Nägelein/ ganzen Zimmet ana ℥ ij. koche es in Rheinischem Wein/ und halte es auff die Seiten / da der böse Zahn ist.

Wann einer einen Zahn läst aufziehen / und das Bluten auß der Nasen nicht will nachlassen.

Re. Froschlechwasser / Nachtschattenwasser / Eyweiß/

weiß/schlage es durch einander / und hänge also kalt das Gemächte hinein/wann es laulich ist/laß es wieder kalt werden / und lasse die Hauptader schlagen.

Ein gut Mittel daß einem die Zähne ohne Schmerzen aufgenommen werden.

z. Laubfrösch / je mehr je besser / thue sie in einen Topff / gieße Wasser darzu / laß es sieden / biß du eine Fettigkeit darauff siehest / und das Fleisch von den Weinen fället / thue die Wein herauß / und thue Weyrauch daran/daß es ihme den Geruch benehme; streiche von diesem Fett oder Oehl ein wenig an den bösen Zahn / so wird er loß / daß man ihn mit den Fingern herauß nehmen kan. Du kanst es an einem Kalbskopff versuchen. Probatum est.

Etliche Mittel die Feuchtigkeit außzuziehen.

Nehme Vertramwurzel / und käuse es unter den Zähnen/ das ziehet die Feuchtigkeit herauß / und lindert den Schmerzen; lasse es darnach unter der Zungen.

Item/ Nehme Vertramwurzel und Pfeffer / und stosse es untereinander/thue es in Wein/und nehme vom dem in den Mund/halte ihn eine gute Weil darein/darnach speye ihn wieder auß/ es ziehet sehr herauß.

Item/ schabe Hirschhorn/und thue es in Wein/halte es in dem Mund / gurgelt dich damit / und speye es wieder auß.

Unterschiedliche Mittel vor Zahnschmerzen.

Die Schmerzen der Zähne werden gelindert durch purgieren/ als mit Pil. aloëphang. de rhabarb. Asiajeret, Elect. rosat. Mesue. Darnach durch Aderlassen/ nemlich der Adern des Hauptts / Stirn / Ohren/ und

unser

92 Erster Theil/von den Kranckheiten

unter der Zungen; auch durch Schröpffen auff der Achsel. Desgleichen durch Blasenziehen/ an den Ohren/oder in dem Nacken/ als mit Sauerteig/ einer Haselnuß gros/ Spanischen Fliegen/langen Pfeffer/weißsen Senff/ jedes ein wenig zerstoßen/ und mit gutem Weinessig zum Pflaster gemacht und auffgelegt.

Wann der Zahnschmerzen von Kälte kommt/ so thut es dem Krancken wohl/ wann er etwas warmes in dem Munde hat/ purgiere ihn alsdann mit den Pilulis sine quibus esse nolo, oder de fumaria, und lasse ihn folgendes Mundwasser warm in dem Munde halten.

℞. Ingber/ Läußkraut/ Tormentill/ jedes ℥j. Bertram/ Alaun/ jedes ℥ß. Gallöpffel/ num. ij. zerstoße alles gröblich/ und siede es in Wein/ und ein wenig Essig.

Kommet der Schmerz von Hitze/ so thut dem Krancken das kalte in dem Munde wohl/ alsdann brauche dieses:

℞. Königskerkentkraut/ gereinigte Gersten/ rothe Rosen/ jedes M. j. Bilsentkraut und Saamen/ Lattig/ Wohlgemuth/ Betonien/ jedes ein wenig/ Tormentill ℥ß. Bertram/ Alaun jedes ℥j. zerschneide und zerstoße es gröblich/ siede es in Regenwasser und Essig/ und halte etwas davon zum öfftern warm in dem Munde.

Für den Schmerzen der Zähne mit grossen Schüssen.

℞. Sem. hyoscyam. Gallar. ana ℥j. philon. coman. ℥jß. aceti vini acerrim. ℥v. Coqu. Hiervon halte offte warm in dem Munde.

Für Wehetage der Zähne auß Flüssen.

℞. Ingber/ Tormentill/ jedes ℥ß. Bibernell ℥j. Weinessig ℥ij. rothen Wein ℥vj. lasse es biß auff dem dritten Theil einsieden/ und halte davon in dem Munde.

Ein

Ein ander Zahnwasser D. Sebast. Koch.

℞. Natterwurz ʒ ij. Nägelein / Granatäpfelblüt /
Schwertelwurz / Alaun / jedes ʒ i. Tamariskenrinde /
jedes ein wenig / koche es in Rosenessig und Wasser /
jedes ein Rößel / lasse es auff das dritte Theil einsieden /
und halte davon des Tages offtmals in dem Mund / so
warm du es leiden kanst.

Ein ander Mittel.

℞. Gedörre Salbey / Pfeffer / Weyranch / jedes ein
wenig / mache es mit dem Weissen vom Ey zu einem
Säblein / lege dieselbe auff die Wangen und Stirn / ist
gut vor die Schüsse zu den Augen.

Ein Pflaster / welches das Zahnwehe und Ge-
schwulst der Wangen vertreibet. D. Brickamer.

℞. Eibischwurz ʒ ij. Camillenblumen / Dillsa-
men / Fcenum græcum, Leinsaamen jedes ʒ i. Gerstena-
mehl ʒ ʒ. stosse es klein / mische darunter Camillen- und
Dillöhl jedes ʒ iij. Hiervon lege oft des Tages warm
auff den Backen.

Ein ander Mittel. D. Magenbuch.

℞. Guten Thertack ʒ i. laß ihn in einem Rößel
Wein wohl heiß werden / und halte oft davon warm im
Munde.

Oder / nehme Thertack / schwarzen Kümme / Ber-
tram / jedes ʒ i. binde es in ein Tüchlein / weiche es in
Brandenwein ein / und halte es des Tages offtmals
auff den bösen Zahn.

Ein Wasser und Aufschlag vor Zahn-
schmerzen.

℞. Alantwurz / Bertram / Diebernell / Granat-
oder

94 Erster Theil/von den Kranckheiten

oder Pomerangenschalen / Schellwurz / Biolwurz /
Doffen / Beyrauch / weissen Diptam / jedes ʒ ʒ. Ei-
chenlaub M. j. siede es in halb Wasser und Wein / und
halte davon warm im Mund.

Ist der Backen geschwollen / so gebrauchte folgenden
Auffschlag.

℞. Bilsensaamen / Leinsaamen / Fœnum græcum,
Camillenblumen / Steigleee / Lorbeern / jedes M. j. siede
es in Wasser / mische Camillenöhl darunter / und lege es
offtmals warm auff den Backen.

Ein Mundwasser vor Zahnwehe.

℞. Cortic. aurant. Gallar. ana ʒ j. de cappar. ʒ j ʒ.
pyrethri ʒ ij. rad. pentaphyll. gr. xv. caryophyll. ʒ ʒ. fl.
balauft. rosar. salu. ana M. ʒ. herb. betonic. organ.
salu. ana M j. Coqu. in aq. font. cum dimid. parte vini.
Coletur, ℞. colatur. i. ʒ. cui adde aceti vini acerrimi
ʒ iiij. Hiervon warm im Mund gehalten.

Ein Mittel / wann die Zähne löchericht sind.

℞. Alum. usti ʒ j. myrrh. elect. pyrethri ana ʒ ʒ.
ol. spic. ʒ j. F. Massa cum melle virginis. Hiervon
indie Zähne gethan.

Pillen vor die Wehetage des Haupts
und der Zähne.

℞. Mass. pil. aurear. cochiar. sine quibus, ana ʒ j.
trochisc. de agaric. diagryd. ana. gr. iiij. spec. aromat.
rosar. Gabr. dianthos, ana gr. vij. sal. gemm. gr. j. cum
syr. infusion. rosar. & aq. cinam. opt. formentur pil.
num. xv. obducantur auro foliato, dentur in pyxide
stanea.

Diese Pillen haben meine gnädige Fräulein ge-
braucht:

braucht in grossen Wehetagen des halben Hauptes/auch
 derselben Flüßsen/so in den Backen und Zähne gefallen/
 und grossen Schmergen erregt haben.

Es haben diese Pillen auch mit grossem Nutzen ge-
 brauchet/Fräulein Elisabeth von Hohenstein/Fräulein
 Barbara von Mansfeld/ die Gräfin von Solms/der
 Herzogin Schwester / Hans Georgen von Seebachs
 Frau/ zwo von Bienau/ Sigmunds von Creusburg
 Frau/Friedrichs von Herdring Frau.

Ehe aber meine Gn.Fräulein die Pillen gebrauchet/
 haben Jhro Gnaden dieses Sälblein lassen warm ma-
 chen/ und auff den geschwollenen Backen wohl schmie-
 ren lassen/auch folgendes Küßlein oder Säcklein warm
 gemacht/ und eine Nacht dar auff gebunden.

Salbe vor Zahnwehe.

℞. Ol.amygd.amar. chamæmel. ana ℥ij ℞. castor.
 laurin. mastich. rut. ana ℥ij. pulv. nigell. Roman. nuc.
 mosch. ana ℥℞. laudani. ℥℞. ceræ q. s. F. Unguent.
 addendo aq. vitæ q. s.

Sälblein.

℞. Herb. majoran. fol. lauri, menth. crisp. roris-
 marin. ana M. ℞. melilot. rosar. rubr. stæchad. lavend.
 lil. convall. ana P. j. sem. nigell. Rom. ℥iiij. anil. ℥ij.
 nuc. mosch. caryophyll. ana ℥iiij. lign. aloës ℥j. spec.
 aromat. rosat. Gabr. diamosch. d. ana gr.iiij. M. In-
 dantur sacculo.

Eine Salbe.

℞. Ehrertack ℥℞. Myrrhen ℥j. Gum. Elemi, Ma-
 stir/ jedes ℥j. Sals ℥℞. linden gebrandten Wein/aquæ
 vitæ, jedes ein wenig / mache ein Sälblein dar auß/thue
 es in die löcherichte Zähne einnal oder 5. es tödtet die
 bösen Marcken der Zähne / und läßet den Schmergen
 in die umstehende Zähne nicht kommen.

Vor

Vor Zahnweh einer alten Person.

Bei einem alten Menschen ist vor Zahnschmerzen nichts gewissers / dann daß er sich 2. Köpffe hinten auff die Schultern setzen lasse. Probatum est.

Ein ander gering Mittel.

R. Eine Rinde von einem Brod / röste sie und lege sie so warm / als es innewer zu erleiden / auff den Zahn / der dir wehe thut / es ziehet die Feuchtigkeit heraus und stillt den Schmerzen.

Etliche geringe Mittel vor Zahnschmerzen.

R. Rosmarin Kraut und Stengel in Wein gekocht / in einem zugekleibten Topff / daß die Helfft einsiede / und dasselbe warm in dem Mund gehalten / ist sehr gut.

Eine Hand voll Hanbitten / von den guten Rosen / in Wein gekocht / darnach durch ein Tüchlein geschlagen / dasselbe so warm in dem Mund gehalten / als man es erleiden kan / ist ein gewisses Mittel.

Von den Dornschlehen die Wurzel genommen / und oben das schwarze abgeschabet / darnach die unterste rothe Schale auff die Zähne gelegt / ziehet den Schmerzen mit dem Schleim heraus.

Nehme jetzt genannte Schale und koche sie in sauren Wein oder Essig / und kleibe den Topff / darein du es kochest / zu / halte es im Mund / so warm du es erleiden kanst / es hilfft auch.

Ein Stücklein Muscatennuß auff den bösen Zahn gelegt / lindert auch die Schmerzen.

Nehme Balsam / so gut man ihn in der Apothecken hat / neze Baumwolle darein / und stecke es in den hohen Zahn / es hat vielen Leuten geholffen.

Nehm

Nehme Hanfförner / koche sie in fließendem Wasser / daß sie sichen / hernach stosse sie in einem Mörstel mit dem gekochten Wasser / schlage oder ringe es hernach durch ein Tüchlein / daß es wird wie eine Milch / halte diese Milch in dem Mund / so warm als du erleiden kannst; über eine Weile nehme glüende Kohlen / werffe Agstein darauß / setze einen Trechter auff die Kohlen / und halte den bösen Zahn auff das Loch des Trichters / daß der Rauch an den Zahn gehe / so wird sich der Schmerz alsobald legen / es ist probiret.

Nehme ein grünes Birckenreißgen / spalte es kreuzweiß und zünde es an / halte es über ein Eissen / so wird ein Safft herauß trieffen / tructe denselben Safft in Baumwolle / und lege es auff den Zahn / es hilfft gewiß.

Siede Hirschhorn in Essig / und halte es im Mund / es ist gut für das Zahnwehe / und heilet das Zahnfleisch.

Nehme lange Osterlney 2. Hand voll / thue es in einen neuen Topff / gieße eine Kanne Bier darüber / und laß es auff den dritten Theil einsieden / halte davon warm in dem Mund / und lege von dem gekochten Kraut warm außwendig auff den Ort / da du den Schmerzen fühlest.

Ein Wasser.

Re. Weissen Beyrauch / Mastix / sandaraca, jedes ʒj. klein gestossen / gedörzte Hechtzän ʒij. Karpfen oder andere Fischbeinlein ʒj. geschabet / Rienderfeist / ist von feistern Rienholz / ʒj. Tischler Farniß / einer Bonen groß / scyllæ marinæ, ʒj. klein zerschnitten.

Stosse diese Dinge klein zu Pulver / ausser dem Rien und Meerzwiebel / welches letztere man klein zerschneiden / und hernach zu dem andern in den Mörstel thun

Ⓢ

thun

98 Erster Theil / von den Kranckheiten

thun/und untereinander stossen soll/darnach giesse man darauff weissen Wein einen guten Löffel / Meerzwiebel Essig anderthalb Eierschalen voll / Meerwasser ein Maas / kan man aber das Wasser von Maurkraut oder Pfefferkraut / Vermicularis genant/ haben/ist es desto besser/laß es mit einander warm werden / und einen Tage lang laulich in der Weichung stehen/in warmer Aschen / hernach siede es in einem reinen Topff / und rühre es immer mit einem Holz/ daß sich die Kraft wohl auß den speciebus ziehe/weil es siedet ; laß es bey nahe ein Quartier einsieden / darnach seyhe es erstlich durch ein einfach Tuch / hernach durch ein doppeltes ; wische den Topff auß / thue die Brühe wieder darein / und oxymell. simplic. erwan einer Eierschalen voll/laß es darnach wieder 8. oder 9. Sodt thun / seyhe es wieder durch ein rein oder doppelt Tuch/so ist das Wasser fertig.

Ufus. Wann einem die Zähne wehe thun/ so nehme er morgens frühe umb 5. oder 7. Uhr/ auch nach dem Mittageffen umb 2. und wann/er will zu Bette gehen/ allezeit 4. oder 5. Löffel voll/mache es wohl warm / und halte allezeit einen Löffel voll nach dem andern auff den bösen Zahn/ so wird es den Schleim heraus ziehen/und den Schmerzen lindern.

Ist des Essigs zu viel darein / kan man es auff ein andermahl desto weniger nehmen / wie auch des oxymellis.

Ist von Fürsten und Herren mit grossem Nutzen gebrauchet worden.

Für die Würm in den Zähnen.

Re. Spangrün Zi. Honig ZB. vermische es/und bestreiche die Zähne damit/so sterben die Würm.

Ein

Ein Anders.

℞. Eisenhart und rothe Rosen / thue es in einen Topff / und giesse ein Röffel Wein darüber / fleibe den Topff fest zu / laß die Helffte einsieden / und nehme das von warm in den Mund / es ziehet die böse Feuchtigkeit / und Würme auß den Zähnen.

Vor das Zahnschwähren.

℞. Nesselwurz / käuse sie und halte den Saft in dem Mund.

Ein Anders.

Schaffmüllentlaub in Wein gesotten / und Honig darzu gerhan / und den Mund damit gewaschen / heilet Mund und Zahngeschwähr.

Ein Saft.

Mäusohrsafft in dem Mund gehalten / benimme das Zahngeschwer.

Ad Gingivas tumidas.

℞. Mell. rosat. colat. ℥j. alumin. usti ℥j. spir. alumin. gut. iij. Misc. Reibe das Zahnfleisch damit / speye es auß / und wasche den Mund mit rein Wasser.

Mund-Wasser / M. David Bockels.

℞. Rosenwasser / Braunellenwasser / Eichenlaubwasser / Scabiosenwasser / jedes ℥ij. Misc.

Ein Stärckeres.

℞. Jfopwasser / Braunellenwasser / Salbeywasser / Scabiosenwasser / jedes ℥ij. Misc.

G 2

Noch

100. Erster Theil/von den Kranckheiten

Noch ein stärkeres/Mr. David Bockels.

℞. Wegbreitwasser / Eichenlaubwasser / jedes ℥ ij.
Salbeywasser / Isopwasser / jedes ℥ iij. Rosenhonig/
Maulbeersafft jedes ℥ iß. Misc.

Weisse Zähne zu machen.

Ein Pulver schöne weisse Zähne zu machen.

℞. Bindaschen von einem Tuchmacher ℥ ij. Vo-
nenmehl/ Violwurzel ana ℥ iß. Benedisch Seiffen ℥ j.
Weinsteinpulver/ Campher ana ℥ iß. Misc. fiat pulvis.
Nim ein wenig in die Hand / wann du dich waschen
wilt.

Aliud remedium.

℞. Verbrennt Brosambrod / ein wenig rothe Co-
rallen/ Fischbein/ Hirschhorn ana ℥ iß. Misc. fiat pul-
vis. Reibe die Zähn damit.

Ein Pulver.

℞. Kieselstein / (der zum 5. mahl mit Wein abge-
löschet) Violwurz/ gebrandten Alaun / rothe Corallen/
jedes ℥ j. F. Pulvis.

Ein Anders.

℞. Gebrandt Hirschhorn/ gebrandten Kieselstein/
Violwurz/ jedes ℥ iß. gebrandt Alaun / rothe Corallen/
Eyerschalen/ Fischbein/ jedes ℥ j. F. Pulvis, die Zähn
damit zu reiben.

Ein anders.

℞. Lapid. dactylor. iridis Florent. ana ℥ j. sal.
gemm. ℥ iß. lapid. pumicis ℥ ij. F. Pulvis.

Hier

des Haupts und Halses. 101

Hiermit reibe die Zähne zum offtern / und spühle sie mit Salbeywasser wieder ab.

Ein anders.

℞. Sal. comm. ulsi, marmor albi, pumicis, corall. alb. cortic. citri, ana ℥ij. mastich. ℥j. moschi gr. iij. F. Pulvis,

Ein Pulver für die schwarzen Zähne und Mundfäule.

℞. Gebrandt Hirschhorn / gebrandten Alaun / gestoffene Corallen / Violwurcz / spumæ maris, Weinstein / jedes ℥ß. sal gemmæ, ℥. Mache ein Pulver die Zähne darmit zu reiben / nach dessen Gebrauch spüle sie mit Salbeywasser wieder ab.

Ein Anders.

Hirschhorn gepülvert / und die Zähn damit gerieben / macht sie schön weiß / und reiniget sie.

Die Zähne zu reinigen / und das Zahnfleisch zu befestigen.

Des D. S. Mundwasser / das Zahnfleisch damit zu reiben.

℞. Schlehenblätter / Salbeyblätter ana drey Hand voll / corall: rubr. præparat. ℥j. abgeseilet Hirschhorn ℥ij. mastichis ℥j.

Dieses alles zerstoffen / und zerschnitten / in frisch Brunnenwasser auff den dritten Theil eingesotten / dar nach durchgesehet / die Zähn und das Zahnfleisch damit gerieben.

Für Schwinden des Zahnfleisches.

℞. Pomeranzenschalen / Zimmetrinden / Mastix /
S 3 Drachen

102 Erster Theil/von den Kranckheiten
Drachenblut / jedes ʒß. das Gelbe in den rothen Rosen/Weyrauch/jedes ʒi. mache ein Pulver hierauß/ und reibe das Zahnfleisch damit.

Für Wackeln der Zähne.

℞. Ladani, Mastix / gebrandt Hirschhorn / jedes gleich viel / reibe das Zahnfleisch damit.

Das folgende Mittel ist etwas besser:

℞. Gebrandt Hirschhorn / Galläpfel / jedes ʒß. Myrrhen ʒi. Pomerangenschalen / Federweiß / Biolwurz / Mastix / jedes ʒi. koche es in Essig / und wasche das Zahnfleisch offft damit.

Ein anders die Zähne zu befestigen / von Graf Anthon von Eisenburg.

℞. Weissen Weyrauch / Drachenblut / Mastix / jedes ʒß. runde Holzwurz / Biolwurz / Wickenmehl / jedes ʒi. mache darauß ein Sälblein mit Honig und Meerzwiebel Essig / bestreiche die Zähne damit.

Weisse und ganz feste Zahn zu machen.

℞. Gebrandten Alaun / Eyerschal / jedes ʒß. gebrandte Hechtzahn / Hirschhorn / Kieselstein / Fischbein / jedes ʒi. Muscaten / Mastix / jedes ʒß.

Mache hierauß ein Pulver / und reibe die Zahn hiermit / mit einem rothen scharlachen Fuchlein / allezeit über den zweyten Tag / und spüle sie hernach mit Salbeywasser wieder ab.

Oder brauche dieses Sälblein:

℞. Eyerschalen / Muscaten / Kieselstein / Biolwurzel jedes ʒß. Nägelein / Ingber / jedes ʒß. boli, ʒß. Alaun ʒi. mache es mit Honig zu einem Sälblein / und reibe die Zahn offft damit.

Ein

Ein Anders.

Grünpahn als ein Sälblein gemacht / ist gut vor
das faule Zahnfleisch.

Ein Wasser.

Eibisch oder dessen Saamen mit Essig gesotten/den
Mund damit gewaschen/macht gut Zahnfleisch / und
benimmt den Schmerzen desselben.

Andere Mittel.

Wer böß Zahnfleisch hat / der nehme Mastix/ und
pulverisire ihn / mische darunter weissen Weyrauch /
und lege es auff denselben Backen / da ihm das Zahn-
fleisch wehe thut/ es hilfft.

Schwartz Nießwurzel in Wasser gesotten/ und da-
mit die Zähne abgeseühlet/reiniget die Zähne/ benimmt
das faule Fleisch/und tödret die Würme.

Zu dem Zahnfleisch.

Vorragenkraut zu Aschen gebrandt/mit Honigwas-
ser vermischet / ist sehr nützlich wider die heisse Bräune/
und alle Versehrung des Halses/der Zungen und Zahn-
fleisches / wann man sich offft damit gurgelt / und das
Zahnfleisch wäschet.

Ein Anders.

Schellwurzel in Wein gelegt / den Mund damit
gewaschen/leger den Geschwulst des Zahnfleisches/und
heilet den umb sich fressenden Schaden daran.

Ein anders.

Weisse oder rothe Feldrosenknoöpfe / in zwey
Theil

104 Erster Theil/ von den Kranckheiten
Theil Wassers und 1. Theil Essigs/ ein mal oder 2.
auffgefotten/und den Mund damit gewaschen/erfrischt
das Zahnfleisch/und nimmt alle Fäulung hinweg.

Ein Mund-Wasser zur Reinigung der Zähne und des Zahnfleisches / M.

David Voetels.

Re. Rothe Rosen/jung Eichenlaub/kleine Salbey/
Krauten jedes M. j. Isop ℥ iiij. Pomeranzenschalen
℥ iij. Alaun ℥ j.

Koche es in zwey Quartier fließend Wasser/bis der
dritte Theil eingefotten / darnach seyhe es durch ein
Tuch/ und thue darein reinen Honig ℥ ℔.

Ein ander Gurgel-Wasser die Fäulung und Schleim des Mundes und Zahnfei- sches damit abzuwaschen.

Re. Wegbreitwasser / Erdbeerwasser/ Braumellen-
wasser/ jedes ℥ ℔. Mache diese Wasser warm/und lasse
darein zergehen 1. Löffel voll geschäumt Honig / und 2.
Quintl. Alaun; brauche es laulich.

Von den Scharbock.

Ein bewährte Wasser und Salbe.

Re. Pfefferkraut/ tausendgüldenkraut/ Odermennig/
Wegbreit/rothe Rosen/ alles dürr/ jedes M. j. Tor-
mentill und Beinwellwurzel/ auch dürr/ jedes ℥ ℔. zer-
schneide diese Stücke klein/ thue darzu Mastix / weissen
Weyrauch/ jedes ℥ j. zerquersche dieses alles wohl durch
einander in einem Mörstel / und giesse eine Maas ro-
then Wein darüber/ thue auch 2. Löffel voll reinen Ho-
nig darein/ las es wohl durcheinander sieden/ nehme es
dar.

darnach des Morgends in den Mund / so heiff als du es erleyden magst / halte es bey einer Stund darinnen / speye es darnach auß / und bestreiche mit folgendem Sälblein das Zahnfleisch / da dir wehe ist / und halte den Mund stille abends und morgens / so lang biß es ver-
gehet.

Sälblein.

℞. Durchgeseherten Rosenhonig Zi. Mastix Zi. weissen Beyrauch / gebrandten Alaun / jedes ℞i. rothe Myrthen ℞i. pulverisire alles klein / und mische es mit dem Rosenhonig wohl durch einander.

Folgendes ist auch gut / den Mund oder Zähne da mit gespühlet : Nehme die Blätter von Krasbeern / die unter den Dornen pflegen zu wachsen / der langen Wegbreitblätter / Schaffgarbe / jedes gleichviel / mische es unter einander / schneide es klein / und brenne ein Wasser darauß / mit demselben Wasser spühle den Mund auß.

Kan man aber dasselbe Wasser so bald nicht haben / so nehme nur die Kräuter / zerquetsche sie / daß sie Saft geben / und bestreiche mit diesem Saft das Zahnfleisch.

Wie man den Scharbock heilen solle.

So jemand Aufsechtung vom Scharbock hat / der nehme ein Maas Ziegenmilch / siede dieselbe auff / und giesse alsdann einen Löffel voll sauren Essig hinein / daß sie zusammen lauffe / und zu Wolcken werde / seyhe sie darnach durch ein reines Tuch / und kläre sie ab / und wann solches geschehen / so nehme grün Löffelkraut / grüne Bornkressen / und grüne Bachpungen / jedes eine Hand voll / hacke es all zusammen gar klein / darnach thue es in die abgesehete Wolcken / und laß es zusammen wieder auffsieden / ungefehr so lang man ein weich

106 Erster Theil/von den Kranckheiten

Es siedet / und halte den Topff mit einem Deckel feint
fest zugedeckt / kläre es darnach wieder ab durch ein rein
Tüchlein / setze es in einen Keller / daß es kalt wird / und
gebe dem Krancken alle morgen ehe er auffstehet / und
wann er noch nüchtern ist / desgleichen Nachmittag/
nach zwey Uhren / von dieser mit den Kräutern abgefot-
renen Molcken allezeit auff einmahl einen halben Löffel
zu trincken / welches du ihm allwege / ehe er es trincket / ein
wenig laust warm machen lassen / lasse ihn alsdann in
einem Bette eine gute Stund lang darauff schwitzen/
und ihm den Schweiß vom Leib mit einem reinen Tuch
hernach wieder abtrucknen.

Wann solches geschehen / mag der Krancke wieder
auffstehen / und zu gewöhnlicher Zeit seine Mahlzeit hal-
ten / sich aber vor der Luft hüten / und keine gewürzte
noch hart gesalzene Speise essen.

Diesen Franck soll der Krancke ohngefehr 3. Wo-
chen lang nach einander brauchen / bis daß ihm die Fle-
cken auß der Haut / Arm und Beinen außschlagen.

Wann nun solches drey Wochen gebraucht wor-
den / oder die Flecken noch vor dieser Zeit sehr auß-
schlagen / kan man mit dem Franck eine Zeit lang
einhalten / und hernach das Löffelkraut allein brauchen /
wie folget:

Nehme ein halb Pfund Löffelkraut mit den Stiel-
gen / reinige es wohl / daß es nicht sandigt seye / es muß
aber nicht gewaschen noch genetzt werden / hacke es gar
klein / und nehme dazzu ein ganz Pfund gestoffenen
Zucker / mische denselben mit dem Kraut durch einan-
der / wie man pfleget den Rosenzucker zu machen; lasse
hernach auß der Apothecken holen eingemachte Alant-
wurgel ʒj. Citrinat / Citronenschalen / Pomerangen-
schalen / alles mit Zucker eingemacht / Vorrangenzucker
und Rosenzucker / jeder ʒß. hacke dieses mit einander
auch

auch ganz klein/ und thue es hernach zu dem vorigen gehackten Löffelkraut/ mache es zusammen in ein steinern Topffen ein / und esse alle Morgen einer welschen Nuß groß/ nüchtern/ so wirst du befinden/ daß solches das böse Geblüt sehr reiniget / und austreibt/ und dir sehr wohl bekommen wird.

Damit du aber der aufgeschlagenen Flecken wieder loß werden mögest / must du hernach einen Medicum gebrauchen/ der dir Rath gebe / wie sich solches zwischen Haut und Fleisch wieder zertheilen / und durch Behen mit heissen Kräutern oder andere Mittel von dir gebracht werden möge.

Es kan auch wohl die Person so den Scharbock zuvor gehabt / wann solche Kranckheit gleich wieder vorgegangen/ das eingemachte Löffelkraut die Woche ein oder zweymal gebrauchen / dann es nirgend zu schädlich ist/ und das böse Geblüt sehr reiniget.

Es soll aber dieselbige Person / so zuvor mit dem Scharbock behafftet gewesen/ in acht nehmen/ daß sie sich ein paar Jahr lang hernach allezeit auff den Herbst/ durch einen Medicum wieder purgieren / und den Leib reinigen lasse / damit ihn die Kranckheit so leicht nicht wieder ergreifen möge ; und wann er den Scharbock nur allein erst in dem Mund hätte / das ihm das Zahnfleisch übel riechend und anbrüchtig würde / muß er beyzeiten einen Balsierer darzu sehen lassen/ damit man solcher Mundfäule zeitlich vorkomme / und das Zahnfleisch wieder erfrischet werde / ehe das Ubel allzusehr überhand genommen.

Ein Träncklein.

℞. Cochleariæ secundæ Tragi, vulgò Waldloß/
flosse und exprimire den Saft darauf ; Nehme
dessen drey Löffel voll / succ. nasturt. aquat. i. Löffel
voll/

108 Erster Theil/von den Kranckheiten
voll/seri lactis caprini 3. Löffel voll/ Muscatenblumen
ʒi. oder ʒß. Saffran ʒß. Laß ein wenig mit einander
kochen. Sumatur calidè.

Potio alia D. Brandis, pro Conrado
à Meyendorff.

℞. Safft von Borktressen ʒ. Löffel voll/seri lactis
caprini 8. Löffel voll/laß es etwas auffkochen/ thue Zu-
cker darzu/das es am Geschmaek süß werde/ zuletzt thue
darzu Muscatenblumen/ Zimmet/ jedes ʒi. Saffran
ʒß. Misc. Sumatur calidè horis matutinis.

Potio alia D. Martini Copi.

℞. Cochleariæ, oder Baldloß/spize Salbey/ Rau-
ten/Wermuth/Kressen/Erde-Rauten/ jedes M. j. weiso-
sen Senff ʒi. Rhabarbar ʒij. Koche es in Ziegen Wol-
cken biß die Helffte eingesotten/auff das letzte thue darzu
Muscatenblumen und Zimmet.

Man nimmt aber alle diese Kräuter grün/oder auch
den Safft davon/jedes einen Löffel voll/auff die Weise/
wie der vorige Franck gemacht wird.

Potio alia probatissima.

℞. Cochlear. M. iiij. stosse es in einem hölzernen
Mörstel zu einem Nuß / giesse darüber Rheinischen
Wein 2. lb. stosse es in dem Mörstel wol durch einander/
und drücke den Safft wol auß; Hernach nehme Maur-
pfeffer / Saurampffer / Scharboeckkraut/ Brunntres-
sen/Erde-Rauten/ chamædris und Wermuth / jedes
gleich viel/ presse den Safft auß diesen Kräutern. Neh-
me des ersten Safftes ʒiiij. oder iiij. thue darzu von die-
sem Safft ʒi. Ziegen Wolcken ʒij. Zimmet/ Saffran/
Muscatenblüt/ jedes ʒi. diese 3. Stücke stosse/und thue
sie

sie in ein Säcklein/hänge dieselbe in den Saft und Ziegenmoleken/lasse es über Nacht an einem warmen Ort stehen/und trincke es morgens frühe warm.

Ein Senff zum Scharbock.

℞. Succiseu vini cydonior. ʒ ℥. Weinessig ʒ xij. Wein v ℥. Honig. j ℥. weissen und rothen Senffsaamen/ jedes ʒ iij. Anis/ Fenchel/ weissen Kümmel/ jedes ʒ ℥. Coriander ʒ i. Nägeln/ Muscatenblumen/ jedes ʒ i. Ingber ʒ iij. stosse es klein/ was zu zerstoffen ist/ und mische es untereinander zu einem Mustard.

Bad-Kräuter zum Scharbock.

℞. Bornkressen/ Bachpungen/ Schlüsselblumen/ Löffelkraut/ jedes M. j. Rheinfarn/ Bessfuß/ Wermuth/ Scharfflatrig/ Scharbockskraut/ Kornmünz/ Poley/ Camillen/ jedes M. ij. Brombeerkraut/ Steintlee/ die Spitzen von der Salben/ jedes M. j. Diese Kräuter werden frisch gesamlet/ gedörret und zum Gebrauch verwahret.

Für das Schwellen der Zungen.

Schwellt jemand die Zunge / nnd er ist dabey nicht krank/ und hat keine Hitze/ so gebe ihm diese Arzney:

℞. Sal. armoniac. Pfeffer/ Ingber/ Senff/ Bertramwurzel/ staphisagr. nitri, ana ʒ ℥. siede es in Wasser; laß ihn damit den Mundgurgeln/ daß aber nichts davon in den Leib komme; Darnach lasse ihm die Ader unter der Zungen.

Woz

Vor die Kranckheiten des Halses / und Mundes.

Vor das Halswehe.

Wann das Halswehe von Flüssien herkommet / so brauche diese Pillen:

℞. Pil. aureat. Cochiar. de hermodactyl. ana ℥j. Formentur Pil. num. xxj. Diese soll man auß einmahl morgens einnehmen / und 3. stund dar auff fasten.

Es ist auch nützlich die Hauptader zu lassen / und dieses Gurgelwasser zu brauchen:

℞. Diamori ℥j. mell. rosat. ℥ß. aq. prunell. ℥ij. Misc.

Vor das Geschwähr im Hals. Tob. Gr.

℞. Rosenkuchen / Leinkuchen / Eibischwurgel / Schwarzwurg / Fœnum Græcum, Weigenkleyen / jedes ein Löffel voll / zerstoßen / loche es in Essig zu einem Pflaster / und binde es warm umb den Hals / den Tag dry oder vier mal.

Ist es von der Luft oder kaltem Getränck / so nehme Johanneskraut / Brombeerkraut / Herbstrosen / Rauten / Salben / Isopen / Feigen / jedes ein Hand voll / Anis 1. Loth / weissen Hundsdröck ein wenig / Alaun 1. Quinckl. siede es in Wein / senhe. e es ab / mache es süß mit Honig / und gurgelse dich damit.

Bricht es im Hals auff / so nehme Bertram / Alaun / Galläpfel / jedes ℥j. Mastix / Weyrauch / Holzwurgel jedes ℥ß. Herbstrosen xx. siede es in Wasser / und thue ein gut Theil Honig darunter; es reiniget sehr und heilet. Ist es nöthig / so schlage man den Kranken folgendes umb den Hals:

℞. Et

℞. Cibischwurzel/Leinsamen/Lilientwurzeln/Zwiebeln/jedes ein wenig/koche es weich in Wasser/und thue Baumöhl darunter.

**Für einen bösen Hals/ von Frau Elisabeth/
Gräfin zu Schwarzburg.**

℞. Brombeer/Maulbeer / presse den Saft davon auß/ und nehme dessen jedes einen Mößel / koche es im Kessel halb ein / darnach thue darzu guten reinen Honigs/der wohl geschäume ist/ 1. ℞. laß es mit einander kochen biß es dick wird/und rühre es stets umb / damit es nicht anbrenne.

Wer einen bösen Hals hat / der nehme davon 2. Löffel voll/und zertreibe es in 2. Löffel voll Rosenhonig/und in Wegrich/Molunderblüt und Salbeywasser / jedes drey Löffel voll/und ein Löffel voll Rosenessig. Hiemit sich offtmahls warm gegurgelt.

**Ein Pflaster zum geschwollenen Hals/
dienet auch zum geschwollenen Bauch
und hartem Miltz.**

℞. Wachs ℥iij. Terpenthin/Dillöhl/jedes ℥iij. Camillenblumen/Leinsamen / Steinklee / jedes ℥i. mache ein Pflaster hier auß/und lege es warm über.

**Vor ein Hals der fratt und wundt ist/
und sehr blutet.**

℞. Albi Græc. alumin, boli, ana ℥i. roth jung Eichenlaub/Salbey/Eisop/klein gestossen/jedes ein wenig zerlasse es in 4. Löffel voll süßes Raams / und seyhe es durch.

Nehme davon zum öfftern auff die Zunge / lasse es darauß zergehen / und schlinge es nicht alsobald hinunter/und brauche folgendes Surgelwasser.

℞. Ei.

112 Erster Theil/von den Kranckheiten

℞. Eifop/Salben/Kauten/Brautellenknöpf/
jedes eine Hand voll/Herbstrosen xxj. Zimmetrinden/
Alaun / jedes ʒi siede es in einem Nößel halb Wein
und Wasser / seyhe es durch / und thue darunter Ho-
nig ʒi.

lasse auch ein wenig von folgendem in dem Hals
fließen.

℞. Primellensaft ʒi. Violsaft/Maulbeersaft/
Rosenhonig jedes ʒi. Vertram / gebrandten Alaun/
Zimmetrinden/Salben jedes ʒi. Misc.

Mit folgendem bestreiche den Hals offtmals mit ei-
nem Schwämmlein / da aber der Hals außwendig ge-
schwollen / so schlage es den Tag über offtmahls warm
darumb:

℞. Weinessig liij. Rosenöhl ʒi. Mandelöhl ʒi.
Misc.

Oder dieses Pflaster:

℞. Schwalben.Nester / mit allem was darinnen
ist / zerstoßen / mache ein Pflaster mit Vermuthwasser
darauf.

Vor einen bösen Hals/darein Löcher sind.

℞. Gebrandte Hechtzahn/gebrandten Alaun/Ma-
stix/Muscateenblumen/aloë, jedes ʒi. mache es mit Ho-
nig zu einem Sälblein / thue darunter lochfani & ex-
pert. diamor. ana ʒi. Hiervon lasse alle Tag 4. mahl
etwas in den Hals.

Wann einem in dem Mund die Haut abgethet.

Nehme Wegbreitwasser ʒiij. Honig ʒi. gebrandten
Alaun ʒi. Campher ein wenig / spühle den Mund da-
mit auß.

Ein Sälblein zum bösen Hals.

℞. Rosenhonig/Grünspan/weissen Vitriol / jedes
ein

des Haupts und Halses. 113

ein halb Loth/Weinessig/ Zucker Sandid/ jedes ein Loth;
koche es bis es roth wird/und salbe den Hals damit.

Diamoron zu allen bösen Halsen/ D.

Anton. Junckers.

Re. Brombeern 2. lb. Maulbeern / Weintrauben/
jedes 1. lb. zerstoffe und drücke es durch/ thue darzu Ho-
nig 1. lb. Wein ein Maas/ laß es 14. Tag an der Son-
nen stehen; darnach thue gestoffenen Alaun 2. Loth
darzu.

Für die Blattern im Mund.

Zertreibe Campher und Zucker unter einander/ und
reibe die Blattern wie auch die Zunge damit.

Ein Sälblein zum bösen Hals.

Re. Reinen Honig/ 1. lb. Spangrün ʒb. Alaun ʒi.
Mastix ʒb. Weinessig ʒij. koche es bis es bräuntliche
werde/ es ist auch gut zu faulen stinckenden Zähnen.

Ein Wasser zum bösen Hals und Mundfäule.

Re. Galizenstein ʒi. Alaun/ Mastix jedes ʒb. Wein-
essig einen Mößel/ koche es bis auff ein dritt Theil/ und
gurgele dich damit.

Für die Mundfäule.

Re. Alaun/ Bertramwurzel/ Zimmetrinden/ Myr-
rhen/ jedes ʒi. koche es mit Honig und Weinessig/ jedes
4. Löffel voll/ bis es braun wird / und reibe das Zahn-
fleisch morgens und abends damit. Veriebene Pfeffer-
kuchen mit Brandewein zur Lacerwergen gemische/ thue
es auch.

Für böse Hälse der Kinder.

Re. Maulbeersafft/ Violsafft/ Rosensafft/ jedes ʒb.
und gebe den Kindern davon ein.

H

Vor

114 Erster Theil/von den Kranckheiten
Vor böse Hals und Zungen der Wechens
Kinder/Sohr genannt.

℞. Haußwurgelkraut/ Kreuz-Salbey/ Kërbel/ je-
des 1. Handvoll/ zerhacke und brate es in ungesalzener
Butter / darnach drücke es auß / und thue ein wenig
Saffran darunter/ und streiche dem Kind des Tages
4. mahi etwas davon auff die Zunge.

Schwarz sauer Kirschenuß dienet auch darzu.

Für die Mundfäule.

Nehme halb Wasser und Essig zusammen / wasche
die Zähne oft damit/ darnach reibe sie oft mit dem ge-
dörren gelben Saamen/ der in den rothen Rosen ist/
oder mit folgendem:

℞. Gebrandt Alaun/ Krauseminz/ jedes ʒb. Mu-
scaten/ Mastix/ jedes ʒi. mache es mit Maulbeersafft
und Honig zu einem Sälblein / und reibe das Zahn-
fleisch damit.

Ein ander Sälblein.

℞. Myrrhen/ Salbey/ Zimmetrinden/ Alaun/ jedes
ʒi. Braunreinigung ʒi. mache hierauf ein Sälblein
mit Maulbeersafft/ ein wenig Meerzwiebel Essig/ und
einer Muscaten.

Oder lege heisse Nebenaschen in lauterem Wein/ laß
sichs setzen/ und wasche das Zahnfleisch damit.

Vor einen bösen Hals.

℞. Alaun vor ein Pfennig/ Galisenstein auch so viel;
dieses nehme die Helffte / und siede es in einem halbert
Löffel stießendes Wassers / so lang man ein Gerichte
kleiner Fische siedet/ schäume es rein ab / darnach thue
einen guten Löffel voll Wein/ und guten Honig darzu/
und gurgele dich morgens und abends damit.

Ein

Ein ander Gurgelwasser.

℞. Ehrenpreiswasser / Braunellenwasser / thue dar.
ein ein wenig Maulbeer und Rosensafft / gurgel dich
damit / es ist gut vor böse Hälse.

Vor die Mundfäule.

℞. Alaun / Grünspan / jedes vor ein Pfening / das
Weiße von einem Ey / wann es hart gefotten ist / stosse es
zusammen / und drucke es durch ein Tüchlein / nehme
dasselbe Wasser / und schmiere das Zahfleisch damit / laß
es aber nicht in den Hals lauffen.

Zum bösen Hals.

Kreuzwurzelnkraut / und Kreuz Salbe / das klein ge-
hackt / und in Honig gebraten / und durch ein Tüchlein
gerungen / und wann es gegen einen Nüssel ist / so nehme
dazu eine ganze Muscaren gestossen / und ein halb Loth
Ingber.

Ein anders zum bösen Hals / ist gar gewiß.

℞. Die Brühe von den eingemachten Nüssen / die
mit Honig eingemacht sind / geuß darunter Maulbeer-
safft und Rosenhonig / eines so viel als des andern / die-
ses brauche abends und morgens / auch zu Mittage /
wann man nicht trincket.

Vor die Flüsse am Hals / oder Arm.

Wann einem ein Fluß an den Hals oder Arm fällt /
so soll man vor einem warmen Ofen die Seiten gegen
über mit warmen Tüchern reiben / und nicht die Seite
so einem wehe thut / sondern die andere Seite gegen über
davon vergethet der Fluß.

H 2

Wann

116 Erster Theil/ von den Kranckheiten

Wann einem der Hals und Zunge wund ist.

Nehme Braunnellenwasser / Violfafft / Maulbeer-
fafft/ ein Stücklein Berram / und ein wenig Eichen-
laub/ lasse es auffkochen/ und schäume es wohl ab; gur-
gele dich damit.

Vor die Bräune.

℞. Guten Wein/guten Jungferhonig / jedes eines
Löffel voll/ gebrandten Alaun vor 1. Pfennig/ thue dar-
zu weiß Rosenwasser/ laß es zusammen in einem Tiegel
auffkochen / nehme davon ein morgens und abends.
Probatum est.

Vor die Drüsen an dem Hals.

Wachsen dir Drüsen etwan am Hals oder anders-
wo/so bestreiche und salbe sie von dem Kraut/das Vor-
biß oder Zeuffels Abbiß heisset/ das tödtet sie/ darnach
steche mit einem Messer darein/und ege sie auß/ heile sie/
wie andere Wunden.

Du solt auch mercken/ ob es eine böse Drüse seye/die
lang gewähret hat/und fort weicher/wann man mit den
Fingern darauff greiffet; hast du dann der Salben
nicht/ so schneide sie von oben herab / doch daß du die
Adern nicht treffest/nehme sie auß/ und lege ein Pflaster
von Wercel und Eyerweiß darauff/blutet sie aber sehr/
und werden die Wunden verschnitten/ so brauche blut-
stillende Mittel.

Für die Geschwähr an der
Kehlen.

Lasse die Ader unter der Zungen oder die Hauptader
schlagen/und brauche folgendes Pflaster:

Nehme

Nehme Holderblüt und rothen Kohl / jegliches ein Hand voll / zerstoffe es und siede es mit einem Löffel voll Honigs/und auch so viel Butter / binde es warm auff die Kehle/und thue dieses oft.

Du kanst auch diesen Franck gebrauchen :

Nehme Feigen 1. Loth/ Rosinlein und Süßholz/ jegliches 2. Loth/ siede es in Wasser/und trincke oft davon/ weisser Hundskoth in kaltem Wasser gerruncken / ist auch gut.

Man soll des Tages nicht viel schlaffen/das Haupte hoch legen / und die Kehle oft mit ungu. dialthææ schmieren.

Vor das Fallen des Zäpffleins.

Nehme ein Löffel voll Diamoron, thue ein wenig warm Wasser darunter / und gurgelle die Kehle damit ; Dieses thue des Tages 3. oder mehrmahl ; und wann Hitze dabey ist / kan man die Hauptader schlagen lassen.

Ist es aber von Kälte und Feuchtigkeit / so nehme Ingber/Pfeffer/Bertramwurzel/Staphisagr. sal. ammoniac. ana ʒß. stoffe es zu Pulver/und nehme 1. Löffel voll in warmem Wasser in den Mund/gurgelle dich damit/und speye es wieder auß / thue dieses oft.

Hilfft es nicht/so soll man das Zäpfflein in der Weiten abschneiden / doch gehöret gute Aufsicht zu diesem Werck.

Ein Pulver den Zapffen damit auffzuheben.

Weissen Ingber ʒß. Paradieskörner/ langen Pfeffer/ Bertram/Weyrauch/ jedes ʒi. gebrandten Alaim/ weissen Hundsdreck/ jedes ʒi. misch es untereinander.

III Erster Theil/von den Kranckheiten

Ein Anders.

℞. Hechtstienbacken/Rauten/Salbey/Muscaten/
Ingber/Salz/jedes ein wenig/ zerstoffe es/ und thue
etwas davon an den Gaumen.

Oder nehme Brandenwein / Sauerteig und Psef-
fer/ und schlage es oben auff das Haupt.

Eine Räucherung.

℞. Weissen Agstein/werffe ihn auff Kohlen/ und
lasse den Rauch in den Hals gehen / es hebet den Zapf-
fen wieder auff.

Ein ander Mittel.

℞. Gestoffenen Pfeffer/thue ihn in warmen Wein/
und gurgel dich damit/es hilfft.

Vor die Heiserkeit des Halses
und der Kehlen.

Ist es von Flüßen/ die auß dem Haupt in den Hals
oder auff die Lunge fallen/so purgiere mit Aloephangin/
und Aloepillen / jedes ʒß. und mache darnach einen
Tranck auß weissen welcken Rüben 1. Hand voll/
Braunellen/Rosen/jedes ein wenig/ siede es in Was-
ser/ seyhe es durch/ mische Kandelsucker ʒj. darunter/
und trincke davon.

Wiltu es kräftiger haben/so thue etwas von folgen-
den Sachen darzu nemlich Loch de caulibus, Diai-
reos salom. Diapenid.succ.Liquirit.

Ein ander Mittel.

℞. Biebergeil/Poley/langen Pfeffer/Salbey weiß-
sen Senff/jedes ʒß. F. Pulvis.

Hiervon ʒj. unter die Zunge genommen/macht eine
gute Sprache.

Zwey